



Modulhandbuch Bachelor-Studiengang B. Sc. Physiotherapie

**Gemäß der Besonderen Bestimmungen vom 29.10.2025
(Amtl. Bekanntmachung 131/2025)**

In der Version der I. ÄO vom 10.06.2026

Studiengangsleitung:
Prof. Dr. Marion Grafe

Stand: September 2026

Liebe Studierende,

im vorliegenden Modulhandbuch finden Sie

- die Kompetenzmatrix
- den Studienverlaufsplan
- die Beschreibungen zu Kompetenzen, Inhalten und Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudienzeit sowie die zu vergebenden Leistungspunkte [Credits] für jedes Modul).

An der Erstellung des Handbuches haben das Team der Lehrenden aller Studienorte mitgewirkt. Wir hoffen, dass Sie durch die nachfolgenden Informationen eine gute Orientierung über den Studienverlauf sowie die Ziele Ihres Studiums erhalten.

Sie finden pro Semester jeweils die Module am Studienort FH, Fachbereich Gesundheit (MDH) und die Module am Studienort UKM, Fachschule für Physiotherapie. In den Modulen am Studienort FH studieren Sie überwiegend mit Studierenden anderer Studiengänge und fast immer mit Studierenden des Studiengangs B.Sc. Logopädie.

Die Kompetenzmatrix zeigt Ihnen auf einen Blick, welche Fachkompetenzen und welche überfachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Methoden-, Personal-, und Sozialkompetenz) Sie erwerben. Der einleitende Text erläutert den Aufbau der Matrix. Hilfreich kann es sein, auf das jeweils aktuelle Semester zu schauen und sich zu orientieren, welche Kompetenzen sie dort erwerben. Dies in der Zusammenschau mit den Kompetenzen, die Sie in den zurückliegenden Semestern bereits erworben haben und mit denjenigen, die Sie im nachfolgenden Semester erwerben werden. Mit dieser Orientierung erschließen Sie sich die Struktur Ihres Studiums. Sie können beispielsweise erkennen, dass Sie zu Beginn zunächst Wissen erwerben und im weiteren Verlauf dieses selbständig zur Lösung von verschiedenen Problemstellungen anwenden werden. Das hat auch Einfluss auf die Art und Weise Ihrer Modulprüfungen. Je weiter Sie im Studium voranschreiten, umso mehr werden Sie Prüfungen haben, die von Ihnen eigenständiges Handeln, z. B. in Form einer Behandlung am Patienten oder in Form einer Präsentation verlangen. Wann die Prüfungen anstehen, finden Sie in der zugehörigen Prüfungsordnung. Für jedes Modul sind in diesem Handbuch zwei mögliche Prüfungsformen angegeben. In der jedes Semester neu erscheinenden Prüfungsformenliste können Sie nachlesen, welche der beiden Prüfungsformen Gültigkeit hat. Bitte denken Sie unbedingt daran, sich fristgerecht für alle abzuliegenden Prüfungen – auch die Prüfungen in den an der Fachschule stattfindenden Module – anzumelden.

Bitte sprechen Sie gerne die Studiengangsleitung, die Schulleitung oder die jeweils Lehrenden an.

Wir wünschen Ihnen ein interessantes, erfolg- und erkenntnisreiches Studium!

Im Namen aller Lehrenden des Studienganges TGM

Prof. Dr. Marion Grafe

(Studiengangsleitung)

Kompetenzorientierung im ausbildungsintegrierenden Studiengang B.Sc. Physiotherapie an der FH Münster

Ziel und Bedeutung der Kompetenzmatrix

Die Kompetenzmatrix des Studiengangs B.Sc. Physiotherapie an der FH Münster wurde entwickelt, um Studierenden und Lehrenden eine transparente Orientierung über die im Studium zu entwickelnden Kompetenzen zu geben. Sie zeigt auf, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten in welchem Modul und in welchem Semester erworben werden – und auf welcher Stufe des Kompetenzaufbaus gemäß der Taxonomien nach Bloom und Miller sie jeweils angesiedelt sind.

Zielsetzung des Studiengangs

Mit dem Bachelorabschluss in Physiotherapie erwerben Sie einen ersten akademischen, berufsqualifizierenden Abschluss, der auf die vielfältigen Anforderungen eines sich wandelnden Gesundheitswesens vorbereitet. Neben der **praktischen Handlungskompetenz** entwickeln Sie im Studium Kompetenzen in den Bereichen **Professionalität, Wissenschaft & Forschung, Management & Leadership** sowie **Lernen & Entwicklung**. Der Studiengang orientiert sich damit am Qualifikationsprofil für hochschulisch qualifizierte Physiotherapeut*innen in Deutschland (Saal et al., 2025) sowie am Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (KMK, 2017).

Kompetenzstruktur im Studium

Im Studiengang werden vier Kompetenzbereiche systematisch aufgebaut:

Jeder dieser Bereiche ist durch Unter- und Teilkompetenzen operationalisiert. So beschreibt beispielsweise die Methodenkompetenz im wissenschaftlichen Arbeiten, dass Studierende Forschungsergebnisse kritisch rezipieren und adressatengerecht kommunizieren können. Die Matrix macht somit deutlich, was unter „kompetentem Handeln“ in den jeweiligen Bereichen konkret verstanden wird.

Entwicklung und Nutzung der Matrix

Die Kompetenzmatrix wurde in einem partizipativen Entwicklungsprozess von Lehrenden aller beteiligten Lernorte (Fachhochschule, Fachschulen, Praxiseinrichtungen) erstmals 2018 im Rahmen des Modellstudiengangs Therapie- und Gesundheitsmanagement abgestimmt. Inzwischen bildet sie die Grundlage für die Weiterentwicklung des Studiengangs B.Sc. Physiotherapie.

Die Matrix erlaubt Studierenden, die Entwicklung ihrer Kompetenzen im Studienverlauf nachzuvollziehen. Sie ergänzt die Modulbeschreibungen und visualisiert die systematische und aufbauende Vermittlung von Handlungskompetenz über die Semester hinweg.

Verzahnung von Theorie und Praxis

Die Kompetenzmatrix greift zur Klassifikation der Lernziele auf die **Taxonomiestufen nach Bloom (1976)** für kognitive Kompetenzen und die **klinische Kompetenzpyramide nach Miller (1990)** für klinische Kompetenzen zurück. Diese Kombination erlaubt es, sowohl die kognitive als auch psychomotorische und affektive Kompetenzentwicklung abzubilden. Gleichzeitig wird so die inhaltliche Verzahnung von Theorie und Praxis im Kompetenzprofil des Studiengangs anschaulich sichtbar.

Literatur

- Bloom, B.S. (Hrsg.) (1976). *Taxonomien von Lernzielen im kognitiven Bereich* (5. Auflage). Weinheim: Beltz.
- Krämer, J. & Müller-Naevecke, C. (2014). *Kompendium Kompetenzen*. In: T. Harth & A. Boentert (Hrsg.). Reihe Werkstattberichte des Wandelwerkes, Band 1, Münster.
- Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz, Hrsg. Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse 2017. www.kmk.org/fileadmin/Daten/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_02_16-Qualifikationsrahmen.pdf [11.05.2025]
- Kultusministerkonferenz (KMK) (2021). *Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz (KMK) für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe*. Verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_06_17-GEP-Handreichung.pdf [11.05.2025]
- Miller, G.E. (1990). *The assessment of clinical skills/competence/performance*. Academic Medicine, 9, S.63-67.
- Pahn, C., Siegmüller, J. & Rausch, M. (2010). Vom Input zum Outcome. Berufliche Arbeitsaufgaben als Grundlage für die Kompetenzableitung in der Logopädie. *Forum Logopädie*, 24 (5), S.32- 37.
- Saal, S., Grafe, M., Handgraaf, M., Hecht, S., Klemme, B., & Probst, A. (2025). Kernkompetenzen hochschulisch qualifizierter Physiotherapeut*innen in Deutschland. *physioscience*. <https://doi.org/10.1055/a-2501-6755>
- Wissenschaftsrat (2015). *Empfehlungen zum Verhältnis von Hochschulbildung und Arbeitsmarkt*. Drs. 4925-15.
- Wissenschaftsrat (2023). *Perspektiven für die Weiterentwicklung der Gesundheitsfachberufe | Wissenschaftliche Potenziale für die Gesundheitsversorgung erkennen und nutzen*. <https://doi.org/10.57674/6EXF-AM35> 3479-13.

Erläuterung zur
 Struktur der
 Kompetenzmatrix

Erläuterung der
 Nomenklatur
 der Kompetenz-

Kompetenzmatrix Studiengang B.Sc. Physiotherapie	Fachkompetenz																Sozialkompetenz						Selbstkompetenz				Methodenkompetenz										
	Diagnostikkompetenz	Therapiekompetenz	Beratungskompetenz	Dokumentationskompetenz	Evaluationskompetenz	Interprofessionelle Handlungskompetenz	Fallsteuerung in komplexen Versorgungssituationen	Neue Technologien angemessen in den Therapieprozess integrieren	Aktuelle therapeutisch-wissenschaftliche Erkenntnisse im jeweiligen Handlungskontext berücksichtigen	Gesundheitsdienstleistungen unter Beachtung rechtlicher Normen und ethischer Kodizes erbringen	Die Perspektive der gesellschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen mit der fachlichen Perspektive verschränken	In verschiedenen Settings des Gesundheits- und Sozialsystems	Qualitätsichernde Maßnahmen planen und umsetzen	An der Schaffung gesunder Lebenswelten mitwirken	Einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Berufsbilder Logopädie und Physiotherapie leisten	Fremdsprachenkompetenz	IT-Kompetenz	Kommunikationskompetenz	Empathie	Konfliktkompetenz	Führungskompetenz	Arbeitsbündnis mit Patienten und Zugehörigen herstellen	Teamkompetenz	Kooperations- und Netzwerkkompetenz	Situationsangemessenes Auftreten	Selbstmanagementkompetenz	Lernbereitschaft	Flexibilität im Handeln	Entscheidungskompetenz	Reflexionskompetenz	Kompetenz zu wissenschaftlichem Arbeiten	Problemlösekompetenz	Präsentationskompetenz	Moderationskompetenz	Medienkompetenz	Transferkompetenz	
Modul 1: Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung I										4	2	2																									
Modul 2: Grundlagen der Psychologie												2		3																							
Modul 3: Anatomie und Physiologie I																																					
Modul 4: Trainings- und Bewegungswissenschaft					2a				2a									2a											2a	2a		2a					
Modul 5 Grundlagen physiotherapeutischen Denkens und Handelns I	1b	1b		1b														3b				3b			3c		3c			3c			3b				21
Modul 6: Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung II						1				2	4	2		2																							
Modul 7: Interaktion und Beziehungsgestaltung		3	3		3				2	2		3	3		3			3c	3	2		3		2	3	3	3	2	2	2			3	3	3	3	2
Modul 8: Anatomie und Physiologie II																																					
Modul 9: Grundlagen physiotherapeutischen Denkens und Handelns II	2b	2b		2b								2b						3c				3c			3c		3c			3b			3b			3b	
Modul 10: physiotherapeutische Basisinterventionen		2b	2b	2b																3b			3b		3a		3a			3a		3b				3b	
Modul 11: Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik I									2						2	2															3		2		2		
Modul 12: Professionelle und interprofessionelle Perspektiven auf Versorgung und Versorgungsbeteiligte		3	3		3	2	2		2	2	2	4	3		2			3	3	2			3	2	3	3	3	3	3	4	3	3	3	3	3	3	
Modul 13: Physiotherapeutischer Prozess in speziellen Versorgungssituationen I	3a	3b																3b								x	x			3b	x				3c		
Modul 14: Klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen in speziellen Versorgungssituationen I	3b	3b	3b	3b	3b				3b									3c	3c					3c		3b	3b	3b		3c	3b	3c		3c		3c	
Modul 15: Praxis der Physiotherapie I	3b	3b	3c	3c	3c	2c	2a	3c	3c	3c	3c	3c	3c		3c			4d	4c	4d	3c	3b		3c	3c	4c	4c	4c	5c	3c	4c	4c	3c	3c	3c	3c	
Modul 16: Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik II									2						2	3																3		2		2	
Modul 17: Physiotherapeutischer Prozess in speziellen Versorgungssituationen II	4b	4c			4b				4c									4d									5d	5d			4d	x			4d	x	
Modul 18: Klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen in speziellen Versorgungssituationen II	4b	4b	4b	4b	4b		4b	4b	4b									3b	3b	3b				3b					4?	4	4b	4b			4b		
Modul 19: Praxis der Physiotherapie II	3c	4c	4c	4c	4c	3c	2b	3c	4c	4c	4c	4c	3c			3c		4d	4c	3c	3c	4c	4c	4c	5c	5c	5d	5d	5d	6c	3c	4c	3c	3c	3c	3c	
Modul 20: Evidenzorientierung in den Therapieberufen	4	4			4		5		5				6		4	5														3	4	4	4	5			4
Modul 21: Physiotherapeutischer Prozess in komplexen Versorgungssituationen I	4c	5d				4d	4d			4d	5d							4d				4d		4d		6d	6d			6d							
Modul 22: Klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen in komplexen Versorgungssituationen I	5d	5d	5d		5d				5d									4d	4d	4d			5d		5	6	6	5	5	6	5d	5d	5d			5d	
Modul 23: Praxis der Physiotherapie III	4d	5d	5d	5d	5d	4d	4d	4d	5d	5d	5d	4d	4d	3c	3d	3d		5d	5d	4d	4d	5d	5d	5d	6d	6d	6d	6d	6d	6d	5d	6d	4d	4d		6d	
Modul 24: Qualitätsmanagement und rechtliche Grundlagen				5	6					5			6									5			5			5	5			6	5				
Modul 25: Klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen in komplexen Versorgungssituationen II	6d	6d	6d	6d	6d		6d	6d													5c		6		6	6	6	6	6		6d	6d	6d				6d
Modul 26: Physiotherapeutischer Prozess in komplexen Versorgungssituationen II	6d					5d			4e									6d				6e		6e		6e	6e			6e							
Modul 27: Praxis der Physiotherapie IV	5d	6d	6d	6d	6d	5d	5d	5d	6d	6d	6d	5d	5d	3c	3d	3c		6d	5d	4d	5d	5d	5d	5d	6d	5d	5d	5d	5d	6d	4d	6d	4d	4d		5d	
Modul 28: Praxismanagement und Leadership										5	5							5			5		5	5	5	5						5				5	
Modul 29: Arbeit und Gesundheit			5		5			5				5	5	5	5			5							5	5						5	5				5
Modul 30: Interprofessionelle Versorgungsgestaltung		6d	5c	5c	5c	5d	4d		5c	5c	5c	5c	5c		5d			6d	4c	4d			4c	4c	4c	4c	4c	4c	4c	4c	4c	4c	4c	4c	4c	4c	4d
Modul 31: Agiles und flexibles Pflichtmodul																																					
Modul 32: Agiles und flexibles Pflichtmodul																																					
Modul 33: Projekt																																					
Modul 34: Digitale Rehabilitation		6d					6d	6d										5		5	5		5	5	5	5		5	5	6	6	5	3	3	3	6	
Modul 35: Interprofessionelle Team- und Identitätsentwicklung		6d				6e	6d			6d	6d	6d	6d		6d			5d				5d	5d	5d	5d			5d	5d	5d	5d	5d	5d	5d	5d	5d	5d
Modul 36: Bachelorarbeit									6	6	6			6	6	6	6										6	6		6	6	6	6	6	6	6	6

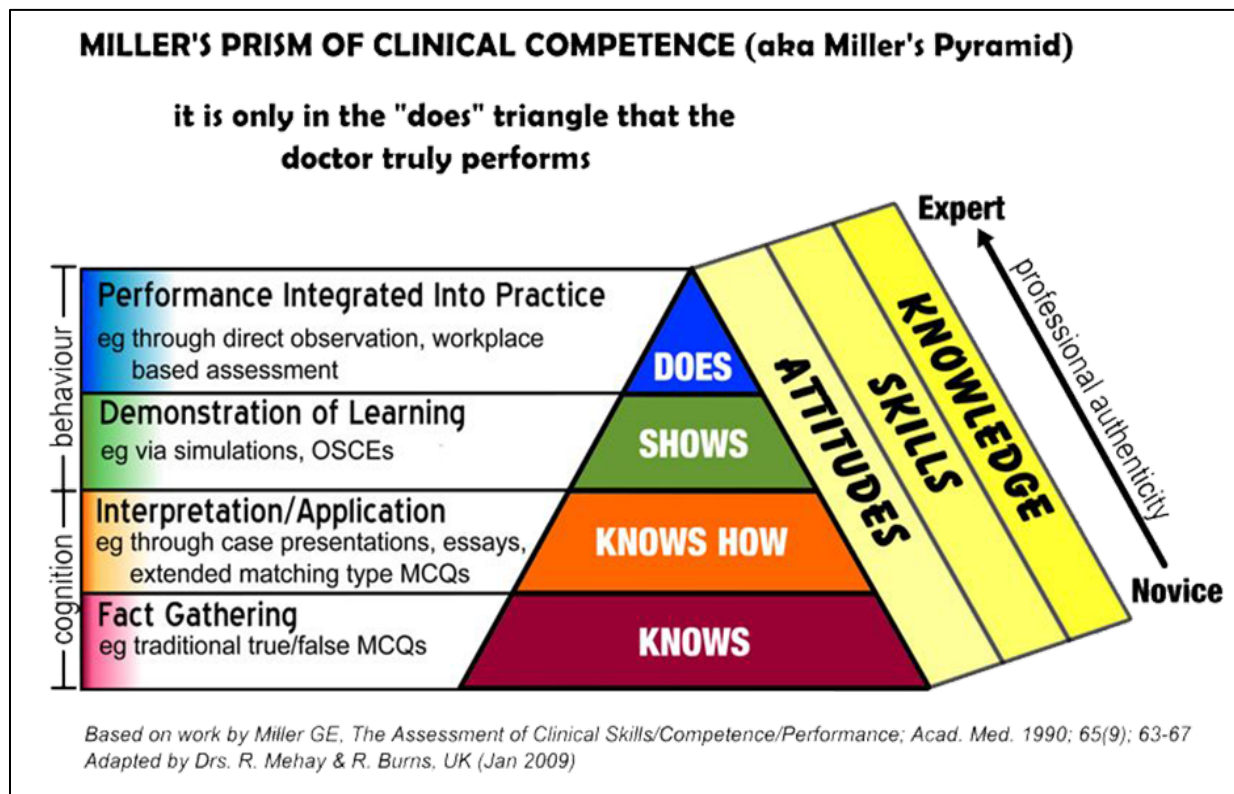
Die dargestellten Kompetenzen wurden für die kognitive Kompetenzentwicklung gemäß der Taxonomiestufen nach BLOOM (1-6) ausgewiesen. Für die psychomotorischen und affektiven Kompetenzen wurde Miller's Systematik für die klinische Kompetenzentwicklung herangezogen, da diese international in den Gesundheitsfachberufen verwendet wird und im Sinne des Constructive Alignments sehr gut die Passung zwischen Lernergebnissen und Prüfungsform darstellen kann. Hier wurden v.a. die Stufen a-d berücksichtigt, da die Stufe e erst im Verlauf der beruflichen Tätigkeit ausgebildet wird.

In der Matrix wurden nur diejenigen Felder ausgefüllt, die den wesentlichen Anteil der im jeweiligen Modul geförderten Kompetenzen ausweisen. Selbstverständlich werden darüber hinaus auch die anderen Kompetenzaspekte angesprochen. In den Modulen am Studienort FH werden in den drei ersten Studienjahren, mit Ausnahme der Praxisbegleitung, bewusst keine Stufen der klinischen Kompetenzentwicklung nach Miller zugeordnet. Im letzten Studienjahr wird hier die Stufe e (professionelle Identität) angesprochen. Im Bereich der agilen Module, des Projektsemesters und der Bachelorarbeit sind diejenigen Kompetenzaspekte hellgrau unterlegt, die themenabhängig sind und daher für jeden/ jede Studierende/ Studierenden individuell zu ergänzen sind.

Tabelle 1: Darstellung der Taxonomiestufen nach Bloom und der Stufen klinischer Kompetenzentwicklung nach Miller²

Taxonomiestufen nach BLOOM - kognitive Kompetenzentwicklung			Stufen klinischer Kompetenzentwicklung nach Miller ²	
Das zu bewertende Ereignis/ den Sachverhalt sichten, nach Bewertungskriterien suchen und diese mit dem Ereignis oder Sachverhalt in Beziehung setzen / sich ein Urteil bilden, um die Aufgabe richtig zu lösen	Bewerten / Beurteilen	6	e	Professional Identity
Ereignisse oder Sachverhalte miteinander verknüpfen, die sie noch nicht zusammen erlebt oder gesehen haben	Synthetisieren	5	d	does Fähigkeit zum Handeln in der Praxis
Strukturen durchschauen, die Elemente identifizieren und die Beziehungen zwischen den Elementen erkennen / Zusammenhänge erkennen	Analysieren	4	c	shows how Anwendung von Teil-Kompetenzen in kontrollierten Situationen
Kenntnisse oder Einsichten auf andere Ereignisse oder Sachverhalte übertragen / in einer neuen Situation anwenden	Anwenden	3	b	knows how Anwendung des Fachwissens in verschiedenen Kontexten
Ereignisse oder Sachverhalte durchschauen, Erklärungen nachvollziehen / das Gelernte auch in einem anderen Kontext präsent haben.	Verstehen	2	a	knows Erlangen von Fachwissen
Sich an Ereignisse oder Sachverhalte erinnern, diese erkennen	Wissen	1		(has heard about) (Alltagswissen)

²Abbildung 1: Darstellung des Zusammenhanges zwischen den Stufen der klinischen Kompetenzentwicklung nach Miller und möglichen Prüfungsformaten



²Abbildung 2: Darstellung des Zusammenhangs zwischen den Stufen der klinischen Kompetenzentwicklung nach Miller und möglichen Prüfungsformaten

Operationalisierung der fachübergreifenden Kompetenzen¹

Methodenkompetenz <i>Methodenkompetenz umfasst Unter-kompetenzen zur Beherrschung der in einer Disziplin üblichen Lern- und Arbeitsmethoden</i>	Sozialkompetenz <i>Sozialkompetenz hilft soziale Situationen zu gestalten und eine auf die Gemeinschaft bezogene Handlungsorientierung zu vertreten</i>		Selbstkompetenz <i>Selbstkompetenz umfasst die auf die eigene Person gerichteten Unterkompetenzen</i>
Kompetenz zu wissenschaftlichem Arbeiten • Forschung kritisch rezipieren und anwenden • Forschungsergebnisse adressatengerecht kommunizieren Problemlösekompetenz • Probleme erkennen und analysieren • komplexe Situationen erfassen • Lösungswege partizipativ entwickeln • Lösungen umsetzen • Ergebnisse kritisch bewerten und Veränderungen vornehmen Präsentationskompetenz • Themen strukturiert darstellen • angemessen formulieren • inhaltlich angemessen visualisieren • Medien angemessen einsetzen Moderationskompetenz • Prozessverantwortung übernehmen • Ergebnisverantwortung übernehmen Medienkompetenz • Medien verantwortlich nutzen • Medien adressatengerecht gestalten • Medien kritisch betrachten	Kommunikationskompetenz • gemeinsames Situationsverständnis klären • Sprache zielgruppenspezifisch und individuell anpassen • aktiv zuhören • Botschaften verstehen, adäquat reflektieren und senden • adäquate Rückmeldungen geben • Schwieriges zur Sprache bringen Empathie • andere wahrnehmen • sich in andere hineinversetzen • Verbundenheit ausdrücken • angemessen fürsorglich sein • andere stärken • sich professionell abgrenzen können Konfliktkompetenz • Konflikte verstehen • passende Konfliktbewältigungsstrategie einsetzen • bei sich selbst bleiben • mit Angst umgehen • mit Aggression umgehen • mit Manipulation umgehen	Arbeitsbündnis mit Patienten und Zugehörigen herstellen • Dimensionen der ICF im Therapieprozess berücksichtigen • Therapieplanung partizipativ umsetzen • setting- und systemorientiert handeln • therapeutische Rolle ausfüllen • eigene Ressourcen erkennen und erhalten Teamkompetenz • Rollen in einer Gruppe erkennen • Interaktion in einer Gruppe erkennen • Prozesse in einer Gruppe erkennen • in einer Gruppe agieren • Handeln koordinieren • gemeinsame Informationsbasis aufbauen und pflegen • Informationsfluss pflegen und gestalten • gemeinsame Lösungen anstreben • Ergebnisse herbeiführen und sichern	situationsangemessenes Auftreten • nonverbal und verbal auftreten • selbstkongruent sein • begeistern • sicher auftreten • flexibel sein Selbstmanagementkompetenz • sich kennen und wahrnehmen • sich selbst motivieren • zielgerichtet vorgehen • Lern- und Erfolgsprozesse überprüfen und anpassen • ein Projekt managen Lernbereitschaft • offen sein für Neues • sich selbst motivieren • eigenes Lernverhalten kennen • aus Fehlern lernen • kreativ sein • lebenslang lernen Flexibilität im Handeln • gewohntes Denken und Verhalten hinterfragen und anpassen • geänderte Rahmenbedingungen berücksichtigen

Methodenkompetenz	Sozialkompetenz		Selbstkompetenz
Methodenkompetenz umfasst Unter-kompe- tenzen zur Beherrschung der in einer Diszip- lin üblichen Lern- und Arbeitsmethoden	Sozialkompetenz hilft soziale Situationen zu gestalten und eine auf die Gemeinschaft bezogene Handlungsorientierung zu vertreten		Selbstkompetenz umfasst die auf die eigene Person gerichteten Unterkompetenzen
Transferkompetenz - Theorie-Praxis-Transfer gestalten - situationsangemessenes Vorgehen wäh- len - ressourcenorientiertes Vorgehen wählen - Stakeholder identifizieren und einbinden - Lösungen generieren und vermitteln	Konfliktkompetenz (Fortsetzung) - Teufelskreise durchbrechen - Konflikte schlichten - symmetrische Konflikte lösen - asymmetrische Konflikte lö- sen	Führungskompetenz - Verantwortung übernehmen - Entscheidungsstärke zeigen - wirtschaftlich verantwortlich handeln - gesundheitsförderlich führen - motivieren - delegieren - kontrollieren - Personal entwickeln	Entscheidungskompetenz - Probleme aktiv angehen - kalkuliert risikobereit sein - Methoden zur Entscheidungsfindung ken- nen und anwenden - Handlungsalternativen erkennen - Prioritäten setzen Reflexionskompetenz - die eigene Werthaltung kennen - sich selbst realistisch einschätzen - Perspektive wechseln - kritikfähig sein - den eigenen Anteil an Kommunikation er- kennen - Verantwortung für die eigene Entwicklung übernehmen
	Kooperations-und Netzwerkkompetenz - Kooperationen aufbauen, ge- stalten und pflegen - gemeinsame Ziele definieren und verfolgen - Informationsflüsse gestalten - Komplexität bewältigen		

¹ in Anlehnung an Krämer, J. & Müller-Naevecke, C. (2014,) Werkstattbericht Band 1, Kompendium Kompetenzen. Fachhochschule

Münster. Die therapeutischen Qualifikationsziele, formuliert durch die Modellträger NRW, verfügbar in:

Igl, G. (2015): Abschlussbericht: Berufrechtliche Begleitforschung zur Auswertung der im Land Nordrhein-Westfalen gemäß der Verordnung über die Durch- führung von Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Berufe in der Alten- und Krankenpflege, für Hebammen, Logopäden, Ergothera-
peuten und Physiotherapeuten vom 25. Februar 2010 (GV. NRW 2010, 177). Studie im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation,
Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (S. 175-202). Verfügbar unter: [https://www.mgepa.nrw.de/mediapool/pdf/pflege/20150528_Ab-
schlussbericht-Berufe- rechtliche-Begleitforschung-Prof-Igl.pdf](https://www.mgepa.nrw.de/mediapool/pdf/pflege/20150528_Ab-
schlussbericht-Berufe- rechtliche-Begleitforschung-Prof-Igl.pdf) [Stand 2017-05-22]

Semester	Lernort	Modulname	Modulbestandteile (nur benannt wenn vorhanden)	CP	Semester CP
1.	FH	Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung 1	Gesundheitssystem und Gesundheitspolitik Einführung in die Gesundheitswissenschaften	5	26
1.	FH	Psychologie und Gesundheitspsychologie	Einführung in die Psychologie Gesundheitspsychologie	5	
1.	FS	Anatomie und Physiologie I		5	
1.	FS	Trainings- und Bewegungswissenschaft		5	
1.	FS	Grundlagen physiotherapeutischen Denkens und Handelns I		6	
2.	FH	Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung 2	Prävention, Kuration, Rehabilitation, Palliation	5	26
2.	FH	Interaktion und Beziehungsgestaltung	Grundlagen der Pädagogik Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung in therapeutischen Kontexten	5	
2.	FS	Anatomie und Physiologie II		5	
2.	FS	Grundlagen physiotherapeutischen Denkens und Handelns II		6	
2.	FS	Physiotherapeutische Basisinterventionen		5	
3.	FH	Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik I	Wissenschaftliches Arbeiten Qualitative Forschungsmethoden Tutorium Wissenschaftliches Arbeiten	5	23
3.	FH	Professionelle und interprofessionelle Perspektiven auf Versorgung und Versorgungsbeteiligte - Teil 1			
3.	FS	Physiotherapeutischer Prozess in speziellen Versorgungssituationen I		5	
3.	FS	Klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen in speziellen Versorgungssituationen I		5	
3.	FS/FH	Praxis der Physiotherapie I		8	
4.	FH	Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik II	Quantitative Forschungsmethoden 1: Empirie Quantitative Forschungsmethoden 2: Statistik Tutorium Statistik	5	28
4.	FH	Professionelle und interprofessionelle Perspektiven auf Versorgung und Versorgungsbeteiligte - Teil 2		5	
4.	FS	Physiotherapeutischer Prozess in speziellen Versorgungssituationen II		5	
4.	FS	Klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen in speziellen Versorgungssituationen II		5	
4.	FS/FH	Praxis der Physiotherapie II		8	
5.	FH	Evidenzorientierung in den Therapieberufen	Grundlagen evidenzbasierten Handelns Evidenzbasiertes Handeln in der Physiotherapie	6	24
5.	FS	Physiotherapeutischer Prozess in komplexen Versorgungssituationen I		5	
5.	FS	Klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen in komplexen Versorgungssituationen I		5	
5.	FS/FH	Praxis der Physiotherapie III		8	
6.	FH	Qualitätsmanagement und rechtliche Grundlagen	Qualitätsmanagement Rechtliche Grundlagen	5	23
6.	FS	Klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen in komplexen Versorgungssituationen II		5	
6.	FS	Physiotherapeutischer Prozess in komplexen Versorgungssituationen II		5	
6.	FS/FH	Praxis der Physiotherapie IV		8	
7.	FH	Praxismanagement und Leadership	Management einer Gesundheitseinrichtung Personalmanagement in einer Gesundheitseinrichtung	6	30
7.	FH	Arbeit und Gesundheit	Arbeit und Gesundheit aus präventiver Sicht Arbeit und Gesundheit aus rehabilitativer Sicht	6	
7.	FH	Agiles und flexibles Pflichtmodul I		6	
7.	FH	Agiles und flexibles Pflichtmodul II		6	
7.	FH	Interprofessionelle Versorgungsgestaltung		6	
7. & 8.	FH	Projekt	7. Sem.: Praxisprojekt (Teil 1) 8. Sem.: Praxisprojekt (Teil 2; Fortführung)	8	30
8.	FH	Digitale Rehabilitation		5	
8.	FH	Interprofessionelle Team- und Identitätsentwicklung		5	
8.	FH	Bachelor-Arbeit		12	
CP-Gesamt: 210					

Inhaltsverzeichnis

Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung 1	12
Psychologie und Gesundheitspsychologie	14
Anatomie und Physiologie I	16
Trainings- und Bewegungswissenschaft	18
Grundlagen physiotherapeutischen Denkens und Handelns I	20
Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung 2	22
Interaktion und Beziehungsgestaltung	24
Anatomie und Physiologie II	27
Grundlagen physiotherapeutischen Denkens und Handelns II	29
Physiotherapeutische Basisinterventionen	31
Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik I	33
Professionelle und interprofessionelle Perspektiven auf Versorgung und Versorgungsbeteiligte	36
Physiotherapeutischer Prozess in speziellen Versorgungssituationen I	38
Klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen in speziellen Versorgungssituationen I	40
Praxis der Physiotherapie I – Mentees	42
Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik 2	44
Professionelle und interprofessionelle Perspektiven auf Versorgung und Versorgungsbeteiligte – Teil 2	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Physiotherapeutischer Prozess in speziellen Versorgungssituationen II	46
Klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen in speziellen Versorgungssituationen II	48
Praxis der Physiotherapie II – Mentees	50
Evidenzorientierung in den Therapieberufen	52
Physiotherapeutischer Prozess in komplexen Versorgungssituationen I	54
Klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen in komplexen Versorgungssituationen I	56
Praxis der Physiotherapie III – Mentees	58
Qualitätsmanagement und rechtliche Grundlagen	60
Klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen in komplexen Versorgungssituationen II	62
Physiotherapeutischer Prozess in komplexen Versorgungssituationen II	64
Praxis der Physiotherapie IV – Mentees	66
Praxismanagement und Leadership	68
Arbeit und Gesundheit	70

Agiles und flexibles Pflichtmodul 1	72
Agiles und flexibles Pflichtmodul 2	74
Interprofessionelle Versorgungsgestaltung	76
Projekt	78
Digitale Rehabilitation	80
Interprofessionelle Team- und Identitätsentwicklung	82
Bachelorarbeit	84

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung 1 <i>Structures and strategies of healthcare (part 1)</i>	1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code 1.0936.0.M*				
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester					
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester				
	B. A. Pflege- und Gesundheitsmanagement	P	1				
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Pflege	P	1				
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung ELP	P	1				
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Rettungswesen	P	1				
	B. Sc. Logopädie	P	1				
	B. Sc. Physiotherapie	P	1				
	B. Sc. Pflege	P	6				
	B. A. Lehramt an Berufskollegs – Fachrichtung Gesundheitswissenschaft / Pflege	P	1				
4	Workload		Workload insgesamt				
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Gesundheitssystem und Gesundheitspolitik <i>Vorlesung</i>		2	30	150	5
		Einführung in die Gesundheitswissenschaften <i>Vorlesung</i>		2	30		
		Summen		4	60		
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung			90		
		Summen			90		
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... Zuständigkeiten und Institutionen des Gesundheitswesens erörtern. ... im Kontext des Grundgesetzes und der Ressourcenknappheit gesundheitspolitische Entwicklungen abschätzen. ... die Komplexität der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen verstehen und die Chancen der eigenen berufspolitischen Handlungsmöglichkeiten erkennen. ... die Bedeutung der Disziplin Gesundheitswissenschaften / Public Health beschreiben und einordnen. ... Definitionen und Modelle von Gesundheit und Krankheit darlegen sowie deren Spektrum im Entstehungskontext differenzieren. ... soziale und medizinische Determinanten, die Gesundheit und Krankheit beeinflussen, reflektieren. ... epidemiologische Forschungsmethoden beschreiben und diese in Forschungsberichten erkennen und einordnen. ... Gesundheit und Gesundheitsverhalten von Bevölkerungsgruppen einordnen und beschreiben. ... Kennzahlen interpretieren, die den Zusammenhang zwischen Gesundheitsdeterminanten und Gesundheit quantifizieren. ... die Gesundheitsberichterstattung bewerten und die Erkenntnisse in der beruflichen Praxis anwenden.						

	5.2 Lerninhalte • Grundgesetzlicher Rahmen und Gesetzgebungsverfahren • Selbstverwaltung und Kammerwesen im Gesundheitswesen • Finanzierung und Ökonomisierung des Gesundheitswesens • Gesundheits- und berufspolitische Gestaltungsmöglichkeiten am Beispiel aktueller Gesetzgebungsverfahren • Aktuelle Entwicklungen / (technologische) Trends im Gesundheitswesen • Begriffsklärung Public Health / Gesundheitswissenschaften • Historische Einordnung und Gegenstand der Disziplin Gesundheitswissenschaft • Epidemiologischer Wandel und seine Herausforderungen • Definitionen und Modelle von Gesundheit und Krankheit • Soziale und medizinische Determinanten von Gesundheit und Krankheit • Epidemiologische Grundlagen wie Begriffe, Arbeitsweisen und Methoden • Gesundheit und Krankheit in Bevölkerungsgruppen • Gesundheitsberichterstattung
5	5.3 Modulkurzinformation Sie lernen den Aufbau und die Funktion des deutschen Gesundheitssystems kennen, entwickeln ein integratives Verständnis von Gesundheit und Krankheit und eine bevölkerungsbezogene Sichtweise auf das Thema Krankheit und Gesundheit.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Klausur (Die genaue Dauer wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich mindestens 2 Monate vor dem Prüfungstermin verbindlich festgelegt.) 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Christopher Niehues

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Psychologie und Gesundheitspsychologie Psychology and health psychology				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code 1.0946.0.M*
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahl- pflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Pflege				P	3
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung ELP				P	3
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Rettungswesen				P	3
	B. Sc. Logopädie				P	1
	B. Sc. Physiotherapie				P	1
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	Einführung in die Psychologie <i>Vorlesung</i>	1.0946.0.V.1	2	30	150
		Gesundheitspsychologie <i>Vorlesung</i>	1.0946.0.V.2	2	30	
		Summen		4	60	
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen			90	
		Summen			90	5
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... die wissenschaftliche Psychologie und ihre Teildisziplinen charakterisieren und diese von laienpsychologischen Ansätzen abgrenzen. ... die grundlegenden Methoden der Psychologie als empirische Wissenschaft (Befragung, Beobachtung, Experiment) und ihr theorie- und modellbasiertes Vorgehen beschreiben. ... wichtige Theorien und Modelle der Allgemeinen Psychologie, Sozialpsychologie und Gesundheitspsychologie darstellen und die Bedeutung dieser zur Erklärung von menschlichem Verhalten im Alltag und im Beruf erklären. ... die Erkenntnisse der konstruktivistischen Perspektive der Psychologie anwenden und mögliche Verzerrungen ihres Verhaltens und Erlebens im Alltag und Beruf kritisch reflektieren. ... wichtige Themen und Modelle der Gesundheitspsychologie und ihre Beziehung zu anderen gesundheitswissenschaftlichen Disziplinen (z.B. Public Health, Verhaltensmedizin, Klinische Psychologie, Psychosomatik) nennen. ... die wesentlichen psychologischen Faktoren der Entstehung von Gesundheits- und Risikoverhalten und seiner Veränderung erläutern. ... wichtige Anwendungsgebiete der Gesundheitspsychologie (z.B. Ernährung, körperliche Aktivität, Suchtverhalten, Stress) erörtern und den Beitrag psychologischer Forschung in diesen Feldern sowie ihren Bezug zum eigenen Beruf erläutern. ... gesundheitspsychologische Interventionen zur Prävention, Intervention und Rehabilitation einordnen und bewerten.					

	5.2 Lerninhalte Einführung in die Psychologie: • Definition, Selbstverständnis, Perspektiven und Methoden der wissenschaftlichen Psychologie • Kognitionspsychologische Grundlagen: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Denken • Lernpsychologische Grundlagen: Klassisches und Operantes Konditionieren, Beobachtungslernen, neuronale Grundlagen des Lernens • Motivations- und Emotionspsychologische Grundlagen: Motivationsmodelle, Motive, Volition und Selbstkontrolle, Emotionstheorien und -modelle • Sozial- und Persönlichkeitspsychologische Grundlagen: Soziale Kognition, Soziale Interaktion, Persönlichkeitsmodelle (z.B. Big Five) Gesundheitspsychologie: • Definition, Themen und fachliche Einordnung der Gesundheitspsychologie • Gesundheitsbezogenes Verhalten und seine Erklärung und Vorhersage • Modelle des Gesundheitsverhaltens: kontinuierliche Modelle (z.B. Health-Belief-Model, Theorie des geplanten Verhaltens), Stadienmodelle (z.B. Transtheoretisches Modell) und Hybridmodelle (Health-Action-Process-Approach) • Veränderung von Gesundheitsverhalten: Behaviour-Change-Techniques und Intervention Mapping • Stress und Stressmanagement und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit • Ausgewähltes Gesundheits- und Risikoverhalten (z.B. Ernährung, körperliche Aktivität, Suchtverhalten) • Soziale und persönlichkeitsbezogene Einflüsse auf die Gesundheit
5	5.3 Modulkurzinformation Sie erlernen grundlegende Inhalte der Psychologie als Bezugswissenschaft mit Vertiefung der „Gesundheitspsychologie“ und bearbeiten Themen wie Kognition, Lernen, Motivation, Emotion, soziale Prozesse sowie Gesundheits- und Risikoverhalten.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Klausur (Die genaue Dauer wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich mindestens 2 Monate vor dem Prüfungstermin verbindlich festgelegt.) 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Jennifer Schmidt 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Literatur: Einführung in die Psychologie: Myers, D. G. (2014). <i>Psychologie</i>. Springer. Becker-Carus, C., & Wendt, M. (2017). <i>Allgemeine Psychologie: Eine Einführung</i>. Springer. Bierhoff & Frey (2011). <i>Sozialpsychologie: Individuum und soziale Welt</i>. Hogrefe. Bierhoff & Frey (2011). <i>Sozialpsychologie – Interaktion und Gruppe</i>. Hogrefe. Jonas, Stroebe & Hewstone (2014), <i>Sozialpsychologie</i>, Springer. Gesundheitspsychologie: Brinkmann, R. (2021). <i>Angewandte Gesundheitspsychologie</i>. Pearson. Faltermaier, T. (2017). <i>Gesundheitspsychologie (2. Aufl.)</i>. W. Kohlhammer-Verlag. Knoll, N., Scholz, U. & Rieckmann, N. (2017). <i>Einführung Gesundheitspsychologie (4. Aufl.)</i>. UTB.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Anatomie und Physiologie I <i>Anatomy and Physiology I</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahl- pflicht, Wahl P		3.3 Empfohlenes Fachsemester 1	
4	Workload							Workload insge- samt
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeits- aufwand in Std.	Leis- tungs- punkte (Credits)	
	Kontaktstudium	<i>Seminaristischer Unterricht</i>			150	150	5	
		Summen			150			
	Selbststudium							
		Summen						
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... zentrale anatomische Strukturen des menschlichen Körpers korrekt benennen, lokalisieren und deren Funktion im Bewegungssystem, im Nervensystem und in den inneren Organen beschreiben. ... physiologische Prozesse der Organsysteme im Ruhezustand sowie unter Belastung erklären und funktionelle Zusammenhänge zwischen Struktur und Funktion differenziert darstellen. ... anatomisch-physiologisches Fachwissen im interprofessionellen Austausch adressatengerecht und fachlich korrekt kommunizieren. ... pathophysiologisch relevante Abweichungen zu erkennen und deren Bedeutung im physiotherapeutischen Kontext einordnen. ... anatomische Modelle, bildgebende Darstellungen und digitale Medien gezielt zur Visualisierung und zum Verständnis komplexer Inhalte nutzen. ... wissenschaftliche Fachliteratur, Lehrbücher und digitale Tools systematisch auszuwerten und daraus strukturierte eigene Lernmaterialien entwickeln. ... komplexe Inhalte selbstständig strukturieren, Gruppenaufgaben aktiv mitgestalten und fachlich fundiert zur Teamarbeit beitragen. ... bei praktischen Übungen einen respektvollen und professionellen Umgang mit Kommiliton*innen und Dozierenden pflegen. ... den eigenen Lernprozess eigenverantwortlich planen, kritisch reflektieren und individuelle Lernbedürfnisse realistisch erkennen. ... offen für Feedback sein und dieses konstruktiv zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung nutzen.							
	5.2 Lerninhalte Allgemeine anatomische und physiologische Grundlagen des menschlichen Körpers sowie das Zusammenspiel und Wechselwirkungen zwischen den Systemen • Atmungssystem • Arteriell und venöses Gefäßsystem • Herz-Kreislaufsystem • Stoffwechselsystem • Vegetatives Nervensystem							
5	5.3 Modulkurzinformation Sie erwerben grundlegendes Wissen zu Aufbau und Funktion zentraler Körperstrukturen und -systeme, wie dem Organsystem und dem Bewegungssystem. Sie nutzen Modelle und digitale Medien zur Veranschaulichung, reflektieren Ihren Lernprozess.							

6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)
	Keine
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)
	Bestehen der Modulprüfung
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)
7	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung
	Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote
	s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*
	*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r
	Verena Schindelhauer (Physiotherapeutin, B.A. Berufspädagogik, M.Sc. Musculoskeletal Physiotherapy)
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
	7.4 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)
Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.	

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Trainings- und Bewegungswissenschaft <i>Exercise and Movement Science</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	B. Sc. Physiotherapie				P	1
4	Workload					Workload insge-samt
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeits-aufwand in Std.
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht + Übung			150	
		Summen			150	
	Selbststudium					150
		Summen				5
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... grundlegende Konzepte der Trainings- und Bewegungswissenschaften – wie Trainingsprinzipien, Belastungssteuerung und Trainingsmethoden – unter Berücksichtigung biomechanischer Gesetzmäßigkeiten anwenden. ... Übungs- und Trainingsformen zur Förderung motorischer Grundeigenschaften situationsgerecht auswählen, anleiten und umsetzen. ... wissenschaftlich fundierte Trainingsansätze auf einfache physiotherapeutische Settings übertragen und deren Nutzen begründen. ... geeignete Tests und Untersuchungsmethoden für einfache Symptomkomplexe auswählen und ihr Vorgehen nachvollziehbar begründen. ... in Trainings- und Therapiesituationen angemessene Problemlösungsstrategien entwickeln und entsprechende Interventionen durchführen. ... Übungseinheiten adressatengerecht anleiten und ihre Kommunikation gezielt auf individuelle Bedürfnisse und Zielgruppen abstimmen. ... gemeinsam mit Patient*innen und Zugehörigen Ziele sichern, Trainingsergebnisse dokumentieren und empathisches, konstruktives Feedback geben. 5.2 Lerninhalte • Trainingsprinzipien u.a. Prinzip der Homöostase und Superkompensation • Prinzipien der progressiven Belastungssteuerung, Prinzip der wirksamen Belastungsreize, Prinzipien der Wiederholung und Kontinuität • Biomechanik • Motorische Hauptbeanspruchungsformen (Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Koordination und Schnelligkeit) • Trainingsmethoden (Intervall- Dauer-Wiederholungs- und Wettkampfmethode)					
5	5.3 Modulkurzinformation Sie lernen zentrale Trainingsprinzipien und biomechanische Grundlagen kennen und wenden diese in der Planung und Durchführung von Übungseinheiten an. Dabei übertragen Sie wissenschaftlich fundierte Trainingsmethoden auf einfache Therapiesituationen.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine					

	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen des Leistungsnachweises (unbenotet) 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Mündliche Prüfung oder Klausur 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Dominik Rupprecht (B.Sc. Physiotherapeut) 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Grundlagen physiotherapeutischen Denkens und Handelns I <i>Foundations of Physiotherapeutic Reasoning and Practice I</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl P		3.3 Empfohlenes Fachsemester 1	
4	Workload						Workload insgesamt	
		Lehrform(en)/ Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht + Übung			180	180	6	
		Summen			180			
	Selbststudium							
		Summen						
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... die Physiotherapie als eigenständige Profession mit spezifischen intra- und interprofessionellen Kooperationsstrukturen einordnen. ... die physiotherapeutischen Teilprozesse (Untersuchung, Analyse, Diagnostik, Planung, Behandlung und Dokumentation) systematisch beschreiben und exemplarisch anwenden. ... grundlegende Untersuchungs- und Behandlungsmaßnahmen fachgerecht durchführen. ... die physiotherapeutische Denk- und Handlungsweise als strukturierten Prozess verstehen und deren Schritte logisch miteinander verknüpfen. ... einfache Prinzipien des Clinical Reasoning auf physiotherapeutische Teilprozesse anwenden. ... den Zusammenhang zwischen theoretischem Wissen und praktischer Anwendung im physiotherapeutischen Prozess erkennen und erläutern. ... didaktische und methodische Herangehensweisen in einfachen Übungssituationen anwenden. ... eigene Arbeitsergebnisse adressatengerecht, strukturiert und nachvollziehbar präsentieren. ... in Lern- und Übungssituationen respektvoll und konstruktiv mit Kommiliton*innen und Lehrenden kommunizieren. ... unterschiedliche Rollen im physiotherapeutischen Prozess erkennen, deren Bedeutung nachvollziehen und diese in angeleiteten Kontexten übernehmen. ... in simulierten Szenarien die Bedeutung des Arbeitsbündnisses erkennen und den Perspektivwechsel zwischen Klientinnen-, Therapeutinnen- und Teamrollen nachvollziehen. ... aktiv zu einer kooperativen und lernförderlichen Atmosphäre im Team beitragen. ... die eigene Persönlichkeit, das vorhandene Wissen und die individuellen Fähigkeiten im Hinblick auf Anforderungen des physiotherapeutischen Lernprozesses reflektieren. ... individuelle Stärken und Entwicklungsfelder erkennen und das eigene Verhalten in Übungssituationen situationsgerecht steuern. ... Lernbereitschaft zeigen, Feedback konstruktiv nutzen und erste Strategien zur Bewältigung von Herausforderungen im Lernalltag entwickeln.							
	5.2 Lerninhalte • Grundprinzipien der physiotherapeutischen Denk-und Arbeitsweise • Untersuchungstechniken, wie beispielsweise Umfangs- und Gelenkmessungen (N-0) • Grundlagen einfacher Behandlungstechniken, wie beispielsweise passives und aktives Bewegen oder Klassische Massage							

5	5.3 Modulkurzinformation In diesem Modul lernen Sie die Grundlagen der Physiotherapie in Bezug auf zentrale Aufgaben, Denkweisen und Abläufe kennen. Sie verstehen, wie erste Untersuchungs- und Behandlungsschritte ablaufen und wenden sie praktisch an Mitstudierenden an.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Performanz oder Portfolio 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche Eva Baumgart (M.A., Physiotherapeutin) 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung 2 Structures and strategies of healthcare (part 2)			1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code 1.0940.0.M*	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:			2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge			3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	B. A. Pflege- und Gesundheitsmanagement			P		2	
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Pflege			P		2	
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung ELP			P		2	
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Rettungswesen			P		2	
	B. Sc. Logopädie			P			
	B. Sc. Physiotherapie			P		2	
	B. Sc. Pflege			P		7	
	B. A. Lehramt an Berufskollegs – Fachrichtung Gesundheitswissenschaft / Pflege			P		2	
4	Workload						
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Workload insgesamt	
						Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
	Kontaktstudium	Prävention/Gesundheitsförderung <i>Vorlesung</i>	1.0940.0.V	1	15	150	5
		Kuration <i>Vorlesung</i>	1.0940.0.V	1	15		
		Rehabilitation <i>Vorlesung</i>	1.0940.0.V	1	15		
		Palliation <i>Vorlesung</i>	1.0940.0.V	1	15		
		Summen		4	60		
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung			90		
		Summen			90		
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... Meilensteine und Modelle (inter-)nationaler Entwicklungen sowie relevante gesellschaftliche Entwicklungen darstellen und ihre Bedeutung für die Versorgungsstrategien bewerten. ... den Paradigmenwechsel im Verständnis von Gesundheit und Krankheit erläutern und in ihr berufliches Handlungsfeld einordnen. ... die Hintergründe, Ziele, Prinzipien, Methoden, Tragweiten, Aufgaben und Interventionen der Strategien der Gesundheitsversorgung darstellen sowie ihre jeweilige Bedeutung für die verschiedenen Versorgungskontexte verstehen und beschreiben. ... Ansätze der verschiedenen Strategien benennen und an Beispielen (in Settings / bei Zielgruppen) spezifizieren. ... die konzeptuellen Unterschiede und Verzahnungen der Strategien verstehen und inhaltlich begründen. ... die Rolle, Aufgabe und Haltung der Gesundheitsfachberufe im Kontext der verschiedenen Strategien reflektieren und diskutieren, welche Voraussetzungen – auch vor dem Hintergrund unterschiedlicher Menschen und Patientenbilder – für eine dem Verständnis der jeweiligen Versorgungsstrategie folgende Haltung gegeben sein müssen. ... ihre individuelle Haltung explizieren und diese begründet und theoriegeleitet darlegen.						

	5.2 Lerninhalte • Grundbegriffe, Definitionen, theoretische und gesetzliche Grundlagen • historische nationale sowie internationale Entwicklungen • Modelle, Strategien, Ansätze, Methoden, Settings • Haltungen, Prinzipien und Kernkompetenzen • Einordnung der Strategien in den Gesamtkontext gesundheitlicher Versorgung • Bedeutung interprofessioneller Teamarbeit
5	5.3 Modulkurzinformation Sie lernen die zentralen Strategien der Gesundheitsversorgung Prävention/Gesundheitsförderung, Kuration, Rehabilitation und Palliation kennen und entwickeln ein Verständnis für das biopsychosozial geprägte Handlungsfeld der gesundheitlichen Versorgung.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Die Kenntnisse aus dem Modul „Strukturen und Strategien der Gesundheitsversorgung 1“ werden vorausgesetzt. 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Klausur (Die genaue Dauer wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich mindestens 2 Monate vor dem Prüfungstermin verbindlich festgelegt.) 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Anke Menzel-Begemann 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) 7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional) 7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Interaktion und Beziehungsgestaltung <i>Interaction and therapeutic relationship</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	B. Sc. Logopädie				P	2
	B. Sc. Physiotherapie				P	2
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	Grundlagen der Pädagogik <i>Seminaristischer Unterricht</i>		2	30	150
		Therapeutische Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung <i>Seminaristischer Unterricht</i>		2	30	
		Summen		4	60	
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung			90	
		Summen			90	5
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... zentrale Konzepte und Modelle der Lern- und Kommunikationstheorie, von gesellschaftlichen Gruppenbeziehungen sowie deren Bedeutung für therapeutisches Handeln erläutern. ... erläutern, wie Lern- und Motivationsprozesse im therapeutischen Kontext beeinflusst werden können. ... Interaktionsverläufe mit Patient*innen, Angehörigen und Kolleg*innen theoriegestützt analysieren und daraus Handlungsoptionen für die Beratung und Gesprächsführung ableiten. ... Verschiedene Konzepte zur Beteiligung von Angehörigen im Therapieprozess unterscheiden und diese zielgerichtet in der Praxis einsetzen. ... Beratungs-, Anleitungs- und Schulungssituationen adressatengerecht und strukturiert gestalten. ... Gesprächsführungstechniken gezielt einsetzen und Instrumente zur Reflexion von Interaktions- und Kommunikationsprozessen nutzen. ... didaktische Methoden zur Unterstützung von Lernprozessen anwenden und den Verlauf therapeutischer Gespräche evaluieren. ... wertschätzend, empathisch und situationsangemessen mit Patient*innen, Angehörigen und Kolleg*innen kommunizieren. ... Beziehungen im therapeutischen Setting professionell und verantwortungsvoll gestalten. ... sich aktiv an Teamprozessen beteiligten, konstruktives Feedback geben und annehmen und dies zur Weiterentwicklung ihres Gesprächsverhaltens nutzen. ... gruppendynamische Prozesse berücksichtigen und an einem positiven Lern- und Arbeitsklima mitwirken. ... Vorurteile und Stereotypen identifizieren, sich verantwortungsbewusst damit auseinandersetzen und nach Lösungsansätzen suchen, um diese begründet zu verdeutlichen und zu entkräften. ... ihre eigene Kommunikations- und Beziehungsgestaltung im therapeutischen Alltag reflektieren. ... persönliche Verhaltensmuster, Stärken und Entwicklungsbedarfe erkennen und Strategien zur professionellen Weiterentwicklung entwickeln. ... Verantwortung für ihr eigenes Lernverhalten übernehmen und ihre Selbstwirksamkeit im Umgang mit komplexen Kommunikations- und Beratungssituationen stärken. ... eigene Werte und Haltungen in der therapeutischen Beziehungsgestaltung berücksichtigen und eine professionsbezogene, reflektierte Haltung entwickeln.					

	... Mündigkeit und das Selbstvertrauen entwickeln eigene Positionen in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen zu behaupten sowie ihre Persönlichkeit durch die Annahme konstruktiver Kritik kontinuierlich weiterzuentwickeln.
5	5.2 Lerninhalte Grundlagen der Pädagogik • Lerndefinitionen sowie theoretische Begriffe und Voraussetzungen für Lernen • Klassische wie auch neuere Lerntheorien und ihre praktische Anwendung im Alltag sowie im pädagogischen und klinischen Kontext (u.a. klassische und operante Konditionierungstheorien, soziale Lerntheorien, lerntheoretische Zugänge zum E-Learning und im digitalen Zeitalter) • Lernen und Leistung als Konstrukt und Ergebnis von Motivation und als biografischer Prozess; eigene Lernstrategien sowie Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens, Arten und Folgen von Lernstörungen • Gruppenbeziehungen als inhärentes Merkmal von Gesellschaften: Soziales Handeln, Gruppenmerkmale, -formen, und -prozesse, Einfluss von Gruppenzugehörigkeiten auf Umweltwahrnehmung, Entscheidungen und Verhalten • Entstehung, Funktion und Auswirkung von Macht, Hierarchien und Autorität in Gruppen und Organisationen im Kontext von Vorurteilen, Stereotypen, Diskriminierungen und Stigmatisierungen Therapeutische Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung • Spezielle kollegiale und institutionelle Gesprächsformen (z.B. Teambesprechungen, Falldiskussionen, kollektive Beratung und Supervision) • Theoretische Konzepte, Methoden und Ansätze der Beratung, Anleitung und Schulung • Fallbeispiele aus unterschiedlichen Lebenswelten, Lebensphasen, Versorgungszusammenhängen und Settings (z.B. Prävention und Rehabilitation, Betriebe, Schulen) • Compliance und Adhärenz im Kontext von Therapie • Konzept der Co-Therapie • Kommunikationstheorien und Kommunikationstypenmodelle (z.B. Schulz von Thun, TZI) • Reflexionsmethoden und Feedbackregeln • Kommunikation in sensiblen Situationen (Menschen aus anderen Kulturen, Menschen nach oder in traumatisierenden Lebenssituationen) → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.
6	5.3 Modulkurzinformation Sie lernen, eigene Lernprozesse zu gestalten und wie gelingende Gespräche mit Patient*innen, Angehörigen und im Team aufgebaut werden. Das Modul stärkt Ihre Kommunikationsfähigkeit als wichtige Grundlage für Ihren späteren Berufsalltag.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Performanzprüfung oder Portfolio 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Marion Grafe 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)

	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Anatomie und Physiologie II <i>Anatomy and Physiology II</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahl- pflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 1
4	Workload					Workload insge- samt
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeits- aufwand in Std.
	Kontaktstudium	<i>Seminaristischer Unterricht</i>			150	150
		Summen			150	
	Selbststudium					
		Summen				
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... anatomische Strukturen des menschlichen Körpers sicher benennen, lokalisieren und deren Funktion differenziert im topografischen Zusammenhang beschreiben. ... ein vertieftes Verständnis der physiologischen Funktionen von Organen und Körpersystemen entwickeln und funktionelle Zusammenhänge sicher darstellen. ... medizinisches Grundlagenwissen auf die physiotherapeutische Perspektive übertragen und pathophysiologische Veränderungen im Zusammenhang reflektieren. ... Fachliteratur und digitale Tools systematisch nutzen, um komplexe medizinische Inhalte eigenständig zu erschließen und zu strukturieren. ... fachspezifische anatomische Inhalte fachgerecht, nachvollziehbar und adressatengerecht im Austausch mit Dozierenden und Kommiliton*innen kommunizieren. ... in Lerngruppen konstruktiv und zielgerichtet kooperieren sowie einen respektvollen und professionellen Umgang bei der Arbeit am menschlichen Körper gewährleisten. ... individuelle Lernziele eigenverantwortlich planen und umsetzen – insbesondere im Umgang mit komplexen anatomisch-physiologischen Inhalten. ... den eigenen Lernprozess kritisch reflektieren, Lernbedarfe selbstständig identifizieren und gezielt weiterentwickeln.					
	5.2 Lerninhalte • Strukturen und Funktionen der oberen Extremität • Strukturen und Funktionen der unteren Extremität • Strukturen und Funktionen der Wirbelsäule • Strukturen und Funktionen des urogenitalen Systems • Neuromuskuläre Steuerung • Sensible Wahrnehmung					
5	5.3 Modulkurzinformation Sie vertiefen Ihr Wissen zu Aufbau und Funktion des Bewegungssystems, des urogenitalen Systems und der neuromuskulären Steuerung. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge, kommunizieren medizinische Inhalte fachgerecht und gestalten Ihren Lernprozess reflektiert.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine					

	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Portfolio oder mündliche Prüfung 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Verena Schindelhauer (M.Sc., Physiotherapeutin) 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) 7.4 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Grundlagen physiotherapeutischen Denkens und Handelns II <i>Foundations of Physiotherapeutic Reasoning and Practice II</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl P		3.3 Empfohlenes Fachsemester 2	
4	Workload						Workload insgesamt	
		Lehrform(en)/ Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht + Übung			180	180	6	
		Summen			180			
	Selbststudium							
		Summen						
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls könne die Studierenden... ... den physiotherapeutischen Prozess – von Anamnese, über Diagnostik und Planung bis zur Behandlung strukturiert anwenden, fachgerecht dokumentieren und ihr Vorgehen nachvollziehbar begründen. ... Befund- und Interventionsmaßnahmen differenziert im Hinblick auf das muskuloskelettale, das neurale und das viszerale System übertragen. ... physiotherapeutische Teilprozesse systematisch unter Berücksichtigung des Clinical Reasoning erläutern und den Theorie-Praxis-Transfer anhand fachlicher Kriterien plausibel darstellen. ... didaktische und methodische Vorgehensweisen gezielt in verschiedenen Lernsituationen einsetzen und ihre Auswahl begründet reflektieren. ... durch kooperatives und reflektiertes Handeln zur Gestaltung eines lernförderlichen und professionellen Umfelds beitragen. ... eigene Fähigkeiten, Grenzen und Entwicklungspotenziale im Hinblick auf die Anforderungen der Studien- und Berufspraxis kritisch reflektieren und daraus individuelle Strategien zur Weiterentwicklung ableiten. ... konstruktiv mit Feedback umgehen und gezielte Lernschritte zur Weiterentwicklung umsetzen.							
	5.2 Lerninhalte - Vertiefung grundlegender Prinzipien der physiotherapeutischen Denk- und Arbeitsweise (z.B. Entzündungsprozesse, Degeneration und Regeneration und deren Bedeutung für den therapeutischen Prozess) - Einführung in systembezogene Denk- und Handlungsansätze (muskuloskelettale System, Organsystem, neurales System) sowie deren Umsetzung im physiotherapeutischen Prozess (Untersuchung, Analyse, Planung, Behandlung) - Erweiterung grundlegender Untersuchungs- und Behandlungstechniken in Bezug auf die genannten Körpersysteme (z.B. Anwendung bereits erlernter Untersuchungs- und Testverfahren in einem strukturierten Befunderhebungsprozess, Mobilisation und Stabilisation, Einführung in die Atemtherapie)							
5	5.3 Modulkurzinformation In diesem Modul vertiefen Sie das Verständnis der physiotherapeutischen Denk- und Arbeitsweise und lernen, Untersuchungs- und Behandlungstechniken systembezogen anzuwenden – mit Fokus auf muskuloskelettale, neuronale und organbezogene Zusammenhänge.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (Formal: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; Inhaltlich: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine							

	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Performanz oder Portfolio
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche Eva Baumgart (M.A., Physiotherapeutin) 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Physiotherapeutische Basisinterventionen <i>Basic Physiotherapy Interventions</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 2
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en)/ Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht + Übung			150	
		Summen			150	
	Selbststudium					150
		Summen				5
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... grundlegende physiotherapeutische Interventionen für Gesundheitsprobleme des muskuloskelettalen, neuralen und viszerale Systems mit Unterstützung an Proband*innen durchführen und fachgerecht dokumentieren. ... einfache physiotherapeutische Interventionen (z.B. Gang mit Unterarmgehstützen) adressatengerecht und klientenzentriert mit Unterstützung vermitteln und deren Auswahl nachvollziehbar begründen. ... die Durchführung und Vermittlung physiotherapeutischer Interventionen unter Anleitung im Hinblick auf Zielorientierung und Klientenzentrierung reflektieren, individuelle Lernbedarfe identifizieren und daraus Entwicklungsschritte ableiten.					
	5.2 Lerninhalte Grundlegende physiotherapeutische Interventionen in Bezug auf das muskuloskelettale Systems, das neurale System sowie das Organsystems • Haltung und Bewegung • Gangschulung mit Hilfsmitteln • Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (Grundlegende Prinzipien) • Untersuchung und Befundung der Koordination • Physiotherapie in der Gynäkologie und bei schwangeren Personen					
5	5.3 Modulkurzinformation Sie lernen grundlegende physiotherapeutische Interventionen kennen und wenden diese mit Unterstützung am Probanden an. Sie dokumentieren und vermitteln ihr Vorgehen klientenzentriert und reflektieren ihre eigenen Lernprozesse.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)					
	Keine					
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)					
	Bestehen der Modulprüfung					
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)					
	Performanz oder Portfolio					
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung					
	Keine					

	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche Karin Trenczek (B.A., Physiotherapeutin)
	7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik I Science and scientific methodology I			1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code 1.0934.0.M*	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:			2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge			3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	B. A. Pflege- und Gesundheitsmanagement			P		1	
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Pflege			P		1	
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung ELP			P		1	
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Rettungswesen			P		1	
	B. Sc. Logopädie			P		3	
	B. Sc. Physiotherapie			P		3	
	B. Sc. Pflege			P		1	
	B. A. Lehramt an Berufskollegs – Fachrichtung Gesundheitswissen-schaft / Pflege			P		1	
4	Workload						
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Workload insge-samt	
						Arbeits-aufwand in Std.	Leis-tungs-punkte (Credits)
	Kontaktstudium	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		2	30	150	5
		<i>Vorlesung</i>					
		Tutorium 1		1	15		
		<i>Tutorium</i>					
		Qualitative Methoden		2	30		
		<i>Vorlesung</i>					
		Summen		5	75		
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen			75		
		Summen			75		
5	5.1 Lernziele						
	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden...						
	... die Sozialforschung in ihren Grundzügen darstellen (z.B. wissenschaftstheoretische Begriffe und Zusammenhänge, quantitative und qualitative Forschungsansätze).						
	... die Unterschiede zwischen wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Publikationsarten benennen.						
	... systematische und narrative Literaturrecherchen und -analysen erstellen.						
	... anhand von formal wie inhaltlich adäquat ausgewählter Literatur wissenschaftlich angemessen eine Fragestellung entwickeln und beantworten.						
	... dazu den entsprechenden Problemhintergrund erarbeiten.						
	... erste eigene Arbeitsergebnisse schriftlich und mündlich angemessen sowie sprachlich präzise darlegen und erläutern (Sprache/Rhetorik).						
	... die Richtlinien zur Sicherung wissenschaftlicher Güte anwenden.						
	... die Zitierregeln entsprechend der Handreichung zum wissenschaftlichen Arbeiten charakterisieren.						
	... unterschiedliche Logiken und verschiedene Zitationsstile je nach Disziplin und/oder Journal vergleichen.						
	... die Merkmale einer wissenschaftlichen und kritisch-reflektierenden Haltung/Rolle/Position begründen.						
	... den quantitativen und qualitativen Forschungsprozess der empirischen Sozialforschung in seinen Grundzügen beschreiben und Elemente daraus unter Anleitung anwenden.						

	... Elemente des Forschungsprozesses in der Fachliteratur zusammenfassen und die jeweiligen Prozessschritte erörtern.
	5.2 Lerninhalte I. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (inkl. Tutorium) Theoretische Grundlagen • Einführung Erkenntnistheorie/Wissenschaftstheorie • Begriffsklärungen, u.a. Forschungsprozess, -ansätze, Arten von Forschung • Forschungsethik (ggf. über aktuelle Thematik diskutieren) • Standards, Leitlinien und Qualitätskriterien wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Handreichung zum wissenschaftlichen Arbeiten) Arbeiten mit/an Literatur • Nutzung der Bibliothek und ihrer Strukturen • Literaturrecherche/-beschaffung (z.B. RefHunter) • Literaturnutzung • Literaturbewertung und -auswertung Arbeiten mit/an Fragestellungen • Formulieren von Problemhintergründen • Formulieren von Fragestellungen Aufbereitung und Präsentation von Inhalten • Erstellen von Textdokumenten • Erstellen von Präsentationen • Rhetorik Tutorium: • Praktische Übungen der Literaturrecherche mit Datenbanken • Praktische Anwendung von Literaturverwaltungssoftware • Lern- und Lesestrategie, Arbeit mit Literatur • Umgang mit Präsentationssoftware II. Qualitative Forschungsmethoden • Forschungsinteresse als vorläufige Forschungsfrage formulieren • Forschungsstand erheben (Literaturrecherche) • (vorläufige) Forschungsfrage präzisieren • Entscheidung über Forschungsdesign/-stil verstehen • (z.B. Ethnographie, Grounded Theory; Phänomenologie, Objektive Hermeneutik) • Datenerhebung(-smethoden) (Befragung, Beobachtung, Dokumentenanalyse) • Datenaufbereitung und -analyse • Dateninterpretation und -präsentation • Gütekriterien
5	5.3 Modulkurzinformation Im Modul „Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik I“ lernen Sie die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (inkl. praktischer Arbeit mit Literatur, Datenbanken und Software) und die qualitative Forschungsmethodik kennen.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<u>Formal</u>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <u>Inhaltlich</u>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Hausarbeit oder Klausur oder Portfolio (Die jeweilige Prüfungsform sowie der genaue Umfang/ die genaue Dauer werden vom Prüfungsausschuss grundsätzlich mindestens 2 Monate vor dem Prüfungstermin verbindlich festgelegt.) 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine

	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Annett Horn

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Professionelle und interprofessionelle Perspektiven auf Versorgung und Versorgungsbeteiligte <i>Professional and interprofessional perspectives on care and care participants I</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☐ 1 Semester ☒ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Logopädie B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P P		3.3 Empfohlenes Fachsemester 3/4 3/4	
4	Workload						Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht		4	60	150	5	
		Summen		4	60			
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung			90			
		Summen			90			
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... zentrale Begriffe und Konzepte professioneller und interprofessioneller Versorgung erläutern. ... versorgungsbezogene Schnittstellen, Problembereiche und Verantwortlichkeiten der Gesundheitsprofessionen benennen. ... die eigene professionelle Rolle mit anderen Gesundheitsberufen vergleichen und Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede analysieren. ... die ICF als Denkmodell und Instrument zur interprofessionellen Kommunikation erläutern. ... konkrete Fallbeispiele im Hinblick auf interprofessionelle Versorgungsstrukturen analysieren. ... sich aktiv an der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses in interprofessionellen Kommunikationssituationen beteiligen. ... respektvoll und wertschätzend mit Angehörigen anderer Gesundheitsberufe kommunizieren. ... Verantwortung in interprofessionellen Arbeitskontexten übernehmen und unterschiedliche Perspektiven anerkennen.							
	5.2 Lerninhalte • Meta-Modell der interprofessionellen Entwicklung einschließlich Selbstbild- und Fremdbild der einzelnen Berufsgruppen, Differenzierung professioneller und interprofessioneller Identität • Identitätstheorie (z.B. Parson) • Geschichte der Logopädie und Physiotherapie • ethische Herausforderungen in der Physiotherapie, Logopädie sowie der interprofessionellen Versorgung • Interprofessionelle Versorgung in unterschiedlichen Handlungsfeldern und mit unterschiedlichen Zielgruppen (z.B. ältere Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund/Fluchterfahrung) • Planung professioneller und interprofessioneller Versorgungsprozesse • ICF als gemeinsame Sprache in der interprofessionellen Versorgung • Methoden der Zielformulierung im Therapieprozess/ einer gemeinsamen Entscheidungsfindung → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.							
5	5.3 Modulkurzinformation Sie lernen die Aufgaben und Rollen der eigenen und anderer Berufsgruppe in der Gesundheitsversorgung kennen und erproben einfache interprofessionelle Kommunikationssituationen.							

6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Portfolio oder Referat
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Marion Grafe
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Der Aufbau der Module zur Interprofessionalität im 3., 7. und 8. Semester orientiert sich am Meta-Model of Interprofessional Development (Reinders et al., 2020).

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Physiotherapeutischer Prozess in speziellen Versorgungssituationen I <i>Physiotherapy Process in Specific Clinical Situations I</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P		3.3 Empfohlenes Fachsemester 3	
4	Workload						Workload insgesamt	
		Lehrform(en)/ Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht + Übung			150	150	5	
		Summen			150			
	Selbststudium							
		Summen						
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... exemplarische Gesundheitsprobleme des muskuloskelettalen, neuralen und viszerale Systems strukturiert erfassen und im physiotherapeutischen Kontext einordnen. ... unter Supervision eine physiotherapeutische Diagnostik durchführen, die bio-psycho-ökosoziale Aspekte systematisch berücksichtigt. ... mit Unterstützung eine Behandlungsplanung bei monokausalen Gesundheitsproblemen, bestehend aus physiotherapeutischer Diagnose, Zielsetzung, Maßnahmenauswahl und Dosierung, entwickeln. ... den physiotherapeutischen Prozess adressatengerecht und situationsangemessen mit Unterstützung kommunizieren. ... eigene Lernbedarfe mit Unterstützung identifizieren und gezielt in den persönlichen Lernprozess integrieren.							
	5.2 Lerninhalte - Ausgewählte Gesundheitsprobleme im muskuloskelettalen (z.B. Cox-, Gonarthrose), neuralen System (z.B. Hemiplegie) und Organsystem (z.B. obstruktive Atemwegserkrankungen) über die Lebensspanne. - Spezielle physiotherapeutische Untersuchungsmethoden im muskuloskelettalen, neuralen System und Organsystem - Behandlungskonzepte und Therapiemaßnahmen in den verschiedenen Schwerpunktbereichen							
5	5.3 Modulkurzinformation In diesem Modul lernen Sie, ausgewählte Gesundheitsprobleme des Bewegungsapparats, Nervensystems und innerer Organe zu erkennen und erste physiotherapeutische Maßnahmen zu planen. Dabei entwickeln Sie Kompetenzen, die für den klinischen Alltag relevant sind.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (Formal: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; Inhaltlich: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine							
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung							
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Klausur oder mündliche Prüfung							

	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche Lea Drees (M.A., Physiotherapeutin); Norbert Möller (B. Sc. Physiotherapeut) 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen in speziellen Versorgungssituationen I <i>Client-Focused Physiotherapy Interventions in Specific Clinical Contexts I</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 3
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en)/ Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht + Übung			150	
		Summen			150	
	Selbststudium					150
		Summen				5
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... ziel- und klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen für Gesundheitsprobleme des muskuloskelettalen, neuralen und viszerale Systems in speziellen Versorgungssituationen von Kindern und Erwachsenen unter Supervision auswählen und anwenden. ... physiotherapeutische Interventionen unter Supervision kritisch überprüfen, situativ anpassen und auf unterschiedliche Pathologien übertragen. ... bei der Auswahl und Gestaltung von Interventionen die individuellen Präferenzen, Rahmenbedingungen und Merkmale der Patientinnen gezielt berücksichtigen. ... physiotherapeutische Interventionen adressatengerecht und klientenzentriert unter Supervision vermitteln, ihre Entscheidungen fachlich begründen und diese im kollegialen Austausch diskutieren. ... individuelle Lernbedarfe selbstständig erkennen und den persönlichen Lernprozess aktiv und unter Supervision gestalten.					
	5.2 Lerninhalte Erweiterte physiotherapeutische Interventionen im Hinblick auf das muskuloskelettale System, das neurale System sowie das Organsystems • Haltung und Bewegung • Psychomotorik • Kinder- und Erwachsenenbobath • Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (Techniken)					
5	5.3 Modulkurzinformation Sie planen und führen klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen für Kinder und Erwachsene in speziellen Versorgungssituationen unter Supervision durch. Sie wenden Konzepte wie Bobath, PNF und Psychomotorik situationsgerecht an.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)					
	Keine					
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)					
	Bestehen der Modulprüfung					
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.)					
	Performanz oder Portfolio					

	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche Karin Trenczek (B.A., Physiotherapeutin)
	7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Praxis der Physiotherapie I – Mentees <i>Physiotherapy Practice I - Mentees</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl P		3.3 Empfohlenes Fachsemester 3	
4	Workload							Workload insge-samt
		Lehrform(en)/ Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeits-aufwand in Std.	Leis-tungs-punkte (Credits)	
Kontaktstudium	Praktische Ausbildung				232	240	8	
	Praxisbegleitung			0,5	8			
	Summen				240			
Selbststudium								
	Summen							
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... physiotherapeutische Aufgabenstellungen in planbaren klinischen Situationen auf Grundlage theoretischen Vorwissens analysieren, vorbereitende Maßnahmen zielgerichtet umsetzen und berufstypische Handlungsabläufe inklusive ihrer Zielsetzung beschreiben. ... Strukturen der Gesundheitsversorgung kritisch betrachten und deren Bedeutung für die eigene berufliche Praxis einordnen. ... den Erstkontakt zu Patient*innen wertschätzend und vertrauensvoll gestalten und sich im interprofessionellen Austausch adressatengerecht und rollenbewusst positionieren. ... unterschiedliche professionelle Rollen in der Gesundheitsversorgung benennen, deren Funktionen reflektieren und für die Zusammenarbeit nutzbar machen. ... die Grundstruktur und zentrale Begriffe der ICF beschreiben und erste physiotherapeutische Beobachtungen im klinischen Setting den ICF-Komponenten zuordnen. ... die eigene berufliche Rolle unter Supervision reflektieren und daraus gezielte Entwicklungsschritte für den weiteren Lernprozess ableiten.							
	5.2 Lerninhalte • Praktische Ausbildung in unterschiedlichen Handlungsfeldern und Settings (Rotationsverfahren Mentee) • Methoden und Konzepte der Physiotherapie • Transfer theoretischer Grundlagen und Basisinterventionen auf reale Versorgungskontexte • ICF und weitere Modelle und Theorien, z.B. von Gesundheit und Krankheit • Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung mit Klient*innen und Angehörigen, sowie Angehörigen anderer Berufsgruppen • Praxisbegleitung: interprofessionelle Fallanalysen mit Studierenden des B.Sc. Logopädie unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Formen des Clinical Reasoning							
5	5.3 Modulkurzinformation Sie lernen, sich im therapeutischen Setting zu orientieren, erste physiotherapeutische Maßnahmen in planbaren Situationen durchzuführen und Ihre Rolle im Team zu reflektieren. Ihr bislang erworbenes theoretisches Wissen unterstützt Sie setzen Sie in die Praxis um.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (Formal: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; Inhaltlich: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine							
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen des Leistungsnachweises (nicht benotet)							

	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Performanz oder Portfolio
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche Anke Markfort (Physiotherapeutin, B.A. Berufspädagogik)
	7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Wissenschaft und Wissenschaftsmethodik 2 Science and scientific methodology (part 2)				1.2 Kurzbezeichnung (opt.)		1.3 Modul-Code 1.0941.0.M*	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe ☐ jedem WiSe anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	B. A. Pflege- und Gesundheitsmanagement				P		2	
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Pflege				P		2	
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung ELP				P		2	
	B. A. Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Fachrichtung Rettungswesen				P		2	
	B. Sc. Logopädie				P		4	
	B. Sc. Physiotherapie				P		4	
	B. Sc. Pflege				P		1	
	B. A. Lehramt an Berufskollegs – Fachrichtung Gesundheitswissenschaft / Pflege				P		1	
4	Workload							Workload insgesamt
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Empirie Vorlesung		2	30	150	5	
		Statistik Vorlesung		2	30			
		Tutorium 2 Tutorium mit mehreren Teilgruppen		1	15			
		Summen		5	75			
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen			75			
		Summen			75			
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... die Methoden der quantitativen Forschung (z.B. Befragung, Beobachtung, apparative Verfahren, Dokumentenanalyse) charakterisieren. ... verschiedene Studien- und Forschungsdesigns zuordnen (z.B. deskriptiv, korrelativ, experimentell, faktoriell, Interventionsstudien). ... prüfbare quantitative Forschungsfragen und Hypothesen formulieren. ... Forschungsfragen und Hypothesen mit quantitativen Variablen angemessen operationalisieren. ... die grundlegenden Methoden der quantitativen Datenerhebung (Messen, Zählen) erschließen. ... erfasste quantitative Daten aufbereiten. ... quantitative Daten mit statistischen Verfahren analysieren. ... Ergebnisse der Datenanalysen angemessen interpretieren und präsentieren. ... die Grundlagen der Wissenschafts- und Forschungsethik (gute wissenschaftliche Praxis, Helsinki-Charta) erörtern.							
	5.2 Lerninhalte I. Quantitative Empirie Quantitativer Forschungsprozess Hypothesenbildung • Studien-/Forschungsdesigns (bspw. nicht-experimentell, quasi-experimentell, experimentell, faktoriell) • Hinweis auf Wissenschafts- und Forschungsethik (Helsinki-Charta, Ethikantrag) • Operationalisierung • Datenerhebung(-smethoden) (bspw. Beobachtung, Befragung, Experiment, apparative Verfahren/klinische Messung, Dokumentenanalyse)							

	• Datenaufbereitung • Erstellung von Fragebögen und Beobachtungsplänen • Aufbereitung quantitativer Daten (z.B. in Excel) • Einführung in die Statistik II. Statistik Grundlagen und Grundbegriffe der Statistik • Skalenniveaus • Lageparameter (Quantile), Parameter der zentralen Tendenz (Mittelwert, Median, Modalwert), Streuungsparameter (Interquartilsrange, Varianz, Standardabweichung) • Bivariate Verteilungen: Kontingenztabellen und Korrelationen • Grafische Darstellungen • Grundlagen des statistischen Testens und der schließenden Statistik (z.B. Signifikanz) Tutorium 2: • Entwicklung quantitativer Fragestellungen und Hypothesen • Fragebogenerstellung • Beobachtungs- / Codierungsschemata • Praktische Datenaufbereitung und Datenauswertung in Excel 5.3 Modulkurzinformation Sie lernen die Grundlagen der quantitativen Forschungsmethodik (z. B. Beobachtung, Befragung, Experiment) und der statistischen Datenauswertung kennen.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Hausarbeit oder Klausur oder Portfolio. Die jeweilige Prüfungsform und der genaue Umfang/die genaue Dauer wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich mindestens 2 Monate vor dem Prüfungstermin verbindlich festgelegt. 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Jennifer Schmidt 7.3 Maximale Teilnehmerzahl (optional) -

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Physiotherapeutischer Prozess in speziellen Versorgungssituationen II <i>Physiotherapy Process in Specific Clinical Situations II</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 4
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en)/ Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	<i>Seminaristischer Unterricht und Übung</i>			150	
		Summen			150	
	Selbststudium					150
		Summen				5
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... Gesundheitsprobleme des muskuloskelettalen, neuralen und viszerale Systems systematisch erfassen, differenziert analysieren und in den physiotherapeutischen Kontext einordnen. ... Teilaspekte einer personenzentrierten physiotherapeutischen Diagnostik unter Berücksichtigung biopsycho-öko-sozialer Faktoren systematisch durchführen. ... auf Basis diagnostischer Ergebnisse eine Indikationsstellung vornehmen und die Notwendigkeit physiotherapeutischer Interventionen begründen. ... eine Behandlungsplanung bestehend aus physiotherapeutischer Diagnose, Zielsetzung, Interventionsauswahl und Dosierung unter Berücksichtigung der Lebenswelt der Patient*innen sowie der spezifischen Gesundheitsprobleme nachvollziehbar und zielgerichtet ableiten. ... den aufbereiteten aktuellen Stand der Wissenschaft (z.B. Leitlinien) im therapeutischen Entscheidungsfindungsprozess integrieren. ... den physiotherapeutischen Prozess adressatengerecht, strukturiert und situationsangemessen kommunizieren. ... individuelle Lernbedarfe eigenständig identifizieren und den persönlichen Lernprozess aktiv gestalten.					
	5.2 Lerninhalte - Ausgewählte Krankheitsbilder im muskuloskelettalen (z.B. Hüft dysplasie, Achsfehlstellungen, Patellaerkrankungen, Inversionstrauma) neuralen System (z.B. GBS, PNP, Neuromuskuläre Erkrankungen) und Organsystem (z.B. restriktive Atemwegserkrankungen, Herzinfarkt, KHK) über die Lebensspanne - Spezielle physiotherapeutische Untersuchungsmethoden im muskuloskelettalen, neuralen und Organsystem - Behandlungskonzepte und Interventionen in den verschiedenen Schwerpunkt Bereichen					
5	5.3 Modulkurzinformation Sie erfassen und analysieren Gesundheitsprobleme verschiedener funktioneller Systeme, führen physiotherapeutische Diagnostik durch, planen Interventionen und begründen Indikationen. Dabei berücksichtigen sie wissenschaftliche Evidenz und die Lebenswelt der Patient*innen.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal:</i> Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich:</i> Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)					
	Keine					
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)					
	Bestehen der Modulprüfung					

	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Klausur oder mündliche Prüfung
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche Lea Drees (M.A. Berufspädagogik); Norbert Möller (B.Sc. Physiotherapie)
	7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen in speziellen Versorgungssituationen II <i>Client-Focused Physiotherapy Interventions in Specific Clinical Contexts II</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 4
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en)/ Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	<i>Seminaristischer Unterricht und Übung</i>			150	
		Summen			150	
	Selbststudium					150
		Summen				5
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... physiotherapeutische Interventionen für Gesundheitsprobleme des muskuloskelettalen, neuralen und viszerale Systems in speziellen Versorgungssituationen am Probanden planen, anleiten und umsetzen und dabei und situationsangemessene Kommunikationsmodelle gezielt einsetzen. ... bei der Planung und Umsetzung physiotherapeutischer Maßnahmen individuelle Präferenzen, Rahmenbedingungen und Merkmale der Patient*innen gezielt berücksichtigen. ... ihre Entscheidungen im kollegialen Austausch nachvollziehbar vertreten und fachlich begründen. ... die Auswahl, Vermittlung und Durchführung physiotherapeutischer Interventionen unter Anleitung kritisch reflektieren und daraus Schlüsse für den eigenen Lernprozess ableiten.					
	5.2 Lerninhalte Erweiterte und anspruchsvolle physiotherapeutische Interventionen in Hinblick auf das muskuloskelettale, das neurale Systems sowie das Organsystem • Hilfsmittelversorgung • Neurodynamische Testung (NDT) • Weichteiltechniken • Manuelle Therapie • Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (Mattebehandlung und Gangschulung) • Taping • Physiotherapeutische Interventionen bei geriatrischen Klient*innen • Physiotherapeutische Interventionen bei pädiatrischen Klient*innen					
5	5.3 Modulkurzinformation Sie planen, führen und reflektieren physiotherapeutische Interventionen für Gesundheitsprobleme verschiedener funktioneller Systeme unter Supervision durch. Dabei handeln sie klientenzentriert, kommunizieren adressatengerecht und vertreten ihre Entscheidungen fachlich fundiert.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)					
	Keine					
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme)					
	Bestehen der Modulprüfung					

	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Performanzprüfung oder Portfolio
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche Karin Trenczek (B.A. Physiotherapeutin)
	7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Praxis der Physiotherapie II – Mentees <i>Physiotherapy Practice II - Mentees</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	B. Sc. Physiotherapie				P	4
4	Workload					Workload insge-samt
		Lehrform(en)/ Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeits-aufwand in Std.
	Kontaktstudium	Praktische Ausbildung			232	
		Praxisbegleitung		0,5	8	
		Summen			240	240
	Selbststudium	Vor- und nachbereitende Aufgaben				8
		Summen				
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... Basisuntersuchungs- und Behandlungstechniken bei Patientinnen mit vorrangig akuten Gesundheitsproblemen prozessorientiert und unter Berücksichtigung relevanter Kontextfaktoren situationsgerecht anwenden. ... auf Basis hypothesengeleiteter Untersuchungen eine physiotherapeutische Diagnose stellen, Therapieziele ableiten und Behandlungskonzepte regelgeleitet planen und durchführen. ... evidenzbasierte Behandlungskonzepte unter Berücksichtigung der Therapiesituation regelgeleitet auswählen, anpassen und durchführen. ... therapeutische Maßnahmen strukturiert vorbereiten, geeignete Verfahren begründen und diese differenziert in verschiedenen klinischen Kontexten einsetzen. ... ihre therapeutische Vorgehensweise adressatengerecht erklären und gemeinsam mit Patientinnen sowie interprofessionellen Teammitgliedern abstimmen. ... in herausfordernden Kommunikationssituationen mit Patientinnen und Kolleginnen konstruktiv, empathisch und lösungsorientiert agieren. ... ihr eigenes berufliches Handeln im therapeutischen Kontext analysieren, reflektiert einordnen und daraus konkrete Strategien zur individuellen Weiterentwicklung ableiten.					
	5.2 Lerninhalte Praktische Ausbildung in unterschiedlichen klinischen Handlungsfeldern und Settings (Rotationsverfahren Mentee) - Methoden und Konzepte der Physiotherapie - Clinical Reasoning Formen (z.B. hypothesengeleitetes Reasoning) - Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung - Praxisbegleitung: monoprofessionelle Fallanalysen unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Formen des Clinical Reasoning					
5	5.3 Modulkurzinformation Sie wenden Untersuchungs- und Behandlungstechniken bei akuten Gesundheitsproblemen an. Auf Basis von Befunden planen Sie regelgeleitet Therapien, stimmen Ihr Vorgehen mit Patientinnen und Kolleginnen ab und reflektieren Ihr Handeln.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)					
	Keine					

	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen des Leistungsnachweises 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Mündliche Prüfung oder Performanzprüfung (nicht benotet) 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche Anke Markfort (Physiotherapeutin, B.A. Berufspädagogik) 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Evidenzorientierung in den Therapieberufen Evidence-oriented practice in therapy professions				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	B. Sc. Logopädie						5	
	B. Sc. Physiotherapie				P		5	
4	Workload						Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Grundlagen evidenzbasierten Handelns <i>Seminaristischer Unterricht</i>		2	30	180	6	
		Evidenzbasiertes Handeln in der Physiotherapie <i>Seminaristischer Unterricht (Vertiefung Physiotherapie)</i>		2	30			
		Summen		4	60			
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung			120			
		Summen			120			
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... die Notwendigkeit evidenzbasierten Handelns und der Forschungstransferleistung für therapeutische Gesundheitsfachberufe erklären und begründen. ... Fragestellungen aus beruflichen Handlungssituationen ableiten und systematisch bearbeiten. ... kritische Schlussfolgerungen aus externer Evidenz für die klinische Praxis ziehen. ... Erkenntnisse aus qualitativer und quantitativer Forschung sowie aus Einzelfall- und Gruppenforschung als komplementäre, gleichwertige Evidenzquellen erörtern und bewerten. ... wissenschaftliche Evidenz in der Interaktion mit Patient*innen nutzen, um partizipative Entscheidungsprozesse im Sinne des Shared Decision Making zu unterstützen. ... ein mehrdimensionales Evidenzverständnis entwickeln, das interne Evidenz, externe Evidenz und Patientinnen-/Klientinnenpräferenzen als gleichwertige Komponenten einschließt. ... die Rolle von Bewegung und körperlicher Aktivität im Kontext chronischer Erkrankungen und Schmerz verstehen und erläutern. ... partizipativ Methoden des Goal Setting, Modelle der Verhaltensänderung, edukative Ansätze und Verfahren der physiotherapeutischen Diagnostik anwenden, um Autonomie und aktiven Lebensstil von Patient*innen zu fördern. ... in einem hypothesengeleiteten Prozess die physiotherapeutischen Prozessschritte auf die Versorgung von Menschen mit chronischen Erkrankungen, wie z. B. Morbus Parkinson oder chronischer Schmerzsymptomatik, anwenden.							
	5.2 Lerninhalte Grundlagen evidenzorientierte Praxis (EBP) • Geschichte und Entwicklung und Definition der EBM und EBP • Ziele der EBP • Methoden und Säulen der evidenzbasierten Praxis (intern, extern, Patientenpräferenz/-erwartung) • Evidenzstufen (Pyramide) • Ableitung und Strukturierung relevanter klinischer Fragestellungen (PICO Schema) • Systematisierte, wissenschaftliche Informationsbeschaffung							

	• Bewertung unterschiedlicher Publikationsarten mittels international etablierter Checklisten (Critical Appraisal Tools) • Beurteilung von Glaubwürdigkeit, Bedeutsamkeit und Anwendbarkeit wissenschaftlicher Publikationen • Herausforderungen und Limitationen einer evidenzbasierten Therapie (aus verschiedenen Perspektiven: Praktiker, Forscher) Fachspezifische Vertiefung (Physiotherapie) • Biopsychosoziales Schmerzmodell • Chronische Erkrankungen und Krankheitserleben • Klinische Entscheidungsfindung in Versorgungssituationen chronisch erkrankter Menschen und/oder Schmerzpatient*innen • Evidenzorientierte Assessmentauswahl • Evidenzorientierte Strategien des Schmerzmanagements • Methodische Anwendungen physiotherapeutischer Interventionen in der Versorgung chronisch Kranker und Schmerzpatient*innen → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.
5	5.3 Modulkurzinformation Sie übertragen den generellen Anspruch der evidenzorientierten Praxis im Gesundheitswesen auf professionsrelevante Fragestellungen, erwerben Sicherheit in der Suche nach, dem Verstehen und der kritischen Würdigung fachbezogener Forschung und entwickeln ein professionsspezifisches Evidenzverständnis.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Teilprüfungen 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Portfolio oder Hausarbeit (Der genaue Umfang/die genaue Dauer wird vom Prüfungsausschuss grundsätzlich mindestens 2 Monate vor dem Prüfungstermin verbindlich festgelegt.) 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Marion Grafe

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Physiotherapeutischer Prozess in komplexen Versorgungssituationen I <i>Physiotherapy Process in Complex Clinical Situations I</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
B. Sc. Physiotherapie				P		5		
4	Workload						Workload insgesamt	
		Lehrform(en)/ Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht und Übung			150	150	5	
		Summen			150			
	Selbststudium							
		Summen						
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... systemübergreifende Gesundheitsprobleme strukturiert erfassen, differenziert analysieren und in den physiotherapeutischen Kontext einordnen. ... eine personenzentrierte physiotherapeutische Diagnostik unter Berücksichtigung bio-psycho-öko-sozialer Faktoren eigenständig durchführen. ... in komplexen Versorgungssituationen partizipativ und klientenzentriert eine Behandlungsplanung entwickeln, bestehend aus physiotherapeutischer Diagnose, Zielsetzung, Maßnahmenwahl und Dosierung. ... ziel- und lebensweltorientierte physiotherapeutische Maßnahmen in komplexen Versorgungssituationen bewerten und umsetzen. ... theoretische Konzepte, Modelle, Prinzipien und Methoden systematisch anwenden und kritisch im Kontext komplexer Versorgungssituationen reflektieren. ... Forschungsergebnisse sowie evidenzbasierte Empfehlungen recherchieren, kritisch reflektieren und auf das eigene physiotherapeutische Handeln übertragen. ... den physiotherapeutischen Prozess in komplexen Versorgungssituationen adressatengerecht gegenüber Patientinnen, Angehörigen und Akteurinnen des Gesundheitssystems kommunizieren.							
	5.2 Lerninhalte - Grundlagen der Physiotherapie in der Versorgung von komplexen, auch systemübergreifenden Gesundheitsproblemen, wie Folgen der infantilen Zerebralparese, einer Parkinsonerkrankung, einer Querschnittslähmung, einer intensivmedizinischen Behandlung über die Lebensspanne. - Auswählen und Anwenden spezieller physiotherapeutischen Untersuchungsmethoden wie Modified Clinical Test of Sensory, von Algorithmen wie der Hüft- und Wirbelsäulenampel, Klassifikationssystemen wie dem Gross Motor Function Classification System (GMFCS). - Planen, umsetzen und bewerten evidenzbasierter Behandlungskonzepte in komplexen Versorgungssituationen.							
5	5.3 Modulkurzinformation Sie analysieren komplexe, systemübergreifende Gesundheitsprobleme und deren Bedeutung für Klient*innen und planen klientenzentrierte Behandlungsprozesse. Dabei wenden sie evidenzbasierte Konzepte und Klassifikationen gezielt an.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (Formal: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; Inhaltlich: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine							

	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Hausarbeit oder Präsentation 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Lea Drees, (M.A. Physiotherapeutin), Norbert Möller (B.Sc. Physiotherapeut) 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen in komplexen Versorgungssituationen I <i>Client-Focused Physiotherapy Interventions in Complex Clinical Contexts I</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 5
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en)8/ Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	<i>Seminaristischer Unterricht und Übung</i>			150	
		Summen			150	
	Selbststudium					150
		Summen				5
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... spezielle physiotherapeutische Interventionen für Gesundheitsprobleme des muskuloskelettalen, neuralen und viszerale Systems in komplexen Versorgungssituationen selbstständig planen, durchführen, überprüfen und situativ anpassen. ... physiotherapeutische Maßnahmen unter Berücksichtigung der Lebenswelt, der individuellen Präferenzen sowie der gesundheitlichen, sozialen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Patient*innen planen und umsetzen. ... wissenschaftliche Erkenntnisse und evidenzbasierte Empfehlungen selbstständig recherchieren, evaluieren und diese Informationen in die therapeutische Entscheidungsfindung integrieren. ... physiotherapeutische Interventionen in komplexen Versorgungssituationen ziel- und klientenzentriert anleiten und situationsangemessene Kommunikationsmodelle gezielt einsetzen. ... ihre therapeutischen Entscheidungen im Austausch mit anderen nachvollziehbar begründen – auf Grundlage interner und externer Evidenz sowie der Präferenzen der Patient*innen.					
	5.2 Lerninhalte Spezielle physiotherapeutische Interventionen des muskuloskelettalen Systems, des neuralen Systems sowie des Organsystems: • Bindegewebsmassage • Manuelle Therapie • Manuelle Lymphdrainage • Elektrotherapie • Aktuelle ausgesuchte Interventionen an systemübergreifenden Gesundheitsproblemen, wie z.B. Virtuelle Rehabilitation → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.					
5	5.3 Modulkurzinformation Sie planen, führen und reflektieren spezielle evidenzbasierte physiotherapeutische Interventionen in komplexen Versorgungssituationen durch. Dabei passen Sie Ihr Vorgehen an die Lebenswelt der Patient*innen und individuelle Kontextfaktoren an.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...)					
	Keine					

	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Performanzprüfung oder Portfolio 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Karin Trenczek (B.A. Physiotherapeutin) 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Praxis der Physiotherapie III – Mentoren <i>Physiotherapy Practice III - Mentors</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 5
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en)/ Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	Praktische Ausbildung			232	
		Praxisbegleitung		0,5	8	
		Summen			240	240
	Selbststudium	Vor- und nachbereitende Aufgaben				8
		Summen				
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... akute und chronische Gesundheitsprobleme unter Berücksichtigung relevanter Kontext- und Umweltfaktoren differenziert bewerten und daraus einen strukturierten physiotherapeutischen Prozess auch in komplexeren Versorgungssituationen ableiten. ... auf Grundlage verschiedener Formen des Clinical Reasoning eine physiotherapeutische Diagnose formulieren und begründen, wobei sie die Dimensionen der ICF systematisch einbeziehen. ... therapeutische Prozesse fallbezogen planen, an veränderte Bedingungen (z. B. durch Wiederbefunde) anpassen und das Vorgehen theoriegeleitet begründen. ... das Selbstmanagement von Patientinnen gezielt fördern, insbesondere durch den Einsatz edukativer Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz. ... Interaktionen im therapeutischen Setting adressatengerecht, partizipativ und der jeweiligen Situation angemessen gestalten sowie Verantwortung in der Anleitung von Mentees übernehmen. ... Ziele und therapeutisches Vorgehen gegenüber Patientinnen, Angehörigen und weiteren Beteiligten nachvollziehbar, transparent und auf Augenhöhe kommunizieren. ... ihren eigenen Lernfortschritt im Mentoringprozess selbstständig beurteilen, in herausfordernden Situationen handlungsfähig bleiben und ihr Vorgehen reflektiert weiterentwickeln.					
	5.2 Lerninhalte Praktische Ausbildung in unterschiedlichen klinischen Handlungsfeldern und Settings (Rotationsverfahren Mentee) • Methoden und Konzepte der Physiotherapie • Transfer von Theorien und Modellen (z.B. ICF) • Edukation und Selbstmanagement • Physiotherapeutische Leitlinien • Clinical Reasoning → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.					
5	5.3 Modulkurzinformation Sie gestalten therapeutische Prozesse zunehmend selbstständig, fördern aktiv das Selbstmanagement Ihrer Patient*innen. Ihre Interventionen passen Sie theoriegeleitet an wechselnde Bedingungen an.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine					

	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Performanzprüfung oder Portfolio 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/-en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche Anke Markfort (B.A. Physiotherapeutin) 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Qualitätsmanagement und rechtliche Grundlagen <i>Quality management and legal foundations</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	B. Sc. Logopädie				P		6	
	B. Sc. Physiotherapie				P		6	
4	Workload						Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Qualitätsmanagement		2	30	150	5	
		<i>Seminaristischer Unterricht</i>						
		Recht		2	30			
		<i>Seminaristischer Unterricht</i>						
		Summen		4	60			
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung			90			
		Summen			90			
5	5.1 Lernziele							
	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden...							
	... den Begriff „Qualität“ zu bestimmen und z.B. hinsichtlich Struktur-, Prozess-, und Ergebnisqualität zu differenzieren.							
	... theoretische Grundlagen von Qualität (Q), Qualitätsmanagement (QM), Qualitätssicherung (QS), Qualitätsmanagementsystemen (QMS) und Patientensicherheit zu erklären.							
	... Zertifizierungsinstrumente von Qualitätsmanagementsystemen, z.B. DIN ISO 9000 ff. zu erläutern und zu bewerten.							
	... Beispiele für die Umsetzung von Qualitätsmanagement und die Erfüllung von Qualitätsanforderungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens zu entwickeln.							
	... praxisrelevante Methoden und Verfahren des Qualitätsmanagements für konkrete Situationen im Handlungsfeld auszuwählen und anzuwenden (z.B. Methoden und Instrumente zur Sicherung und Überprüfung der Qualität in der Logopädie bzw. Physiotherapie)							
	... Qualitätssicherung im Handlungsfeld umzusetzen (z.B. Qualitätssicherung in der logopädischen bzw. physiotherapeutischen Arbeit im stationären und ambulanten Bereich und in freier Praxis)							
	... die für eine Tätigkeit in der Therapie maßgeblichen Rechtsgrundlagen benennen und dort auftretende Fragen und Probleme rechtlich einordnen.							
	... konkrete praktische Rechtsfälle aus ihren beruflichen Handlungsfeldern beurteilen und lösen.							
	... die einschlägigen Vorschriften des Rechts in der Therapie problemlösungsorientiert anwenden.							
	... die rechtlichen und sozialen Beziehungen unterschiedlicher Akteure des Gesundheitswesens auf Grundlage unterschiedlicher spezifischer Interessen erfassen und interpretieren.							
	... die bestehenden Regelungen des Therapierechts bzw. des Rechts im Gesundheitswesen gesundheitspolitisch analysieren und kritisch hinterfragen.							
	5.2 Lerninhalte							
	Qualitätsmanagement							
	• Grundlegende Begriffe und theoretische Grundlagen zu QM, QS, QM und QMS, TQM							
	• Funktionen von Managementsystemen, Motive zur Einführung sowie zentrale Elemente eines QMS am Beispiel der DIN EN ISO 9001							
	• Beispiele für die Umsetzung der Anforderungen eines QMS im therapeutischen Handlungsfeld am Beispiel der Anforderungen der DIN EN ISO 9001							
	• Ausgewählte QM-Methoden (u.a. Q7)							

	Recht • Grundlagen des Rechts (Aufbau der Rechtsordnung, Rechtsquellen, Rechtsgebiete) • Recht der Heilmittelerbringung nach dem SGB V (Sozialleistungsrecht, Leistungserbringerrecht) • Ausbildungsrecht in den Therapieberufen (Ziele, Inhalte und Struktur der Ausbildung nach dem LogopG bzw. dem MPhG, Rechte und Pflichten der Ausbildungsakteure, Prüfungsrecht) • Recht der Berufsausübung (Arbeits- und Aufgabenteilung im Gesundheitswesen, Möglichkeiten und Grenzen ärztlicher Anordnungen an Therapeuten, Berücksichtigung der Patientenautonomie) • Haftung bei Therapiefehlern (zivilrechtliche Verantwortung, strafrechtliche Verantwortung) • Arbeitsrecht (Zustandekommen eines Arbeitsverhältnisses, Rechte und Pflichten in einem Arbeitsverhältnis, Beendigung eines Arbeitsverhältnisses) → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.
5	5.3 Modulkurzinformation In dem Modul lernen Sie, was Qualität umfasst, und wie Sie Qualität in der Therapie an Ihrem zukünftigen Arbeitsplatz gestalten und verbessern können. Außerdem erwerben Sie Kenntnisse über rechtliche Grundlagen bei therapeutischer Tätigkeit.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Teilprüfungen 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Klausur oder Portfolio 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Kistorz 7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional) 7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional) 7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Klientenzentrierte physiotherapeutische Interventionen in komplexen Versorgungssituationen II <i>Client-Focused Physiotherapy Interventions in Complex Clinical Contexts II</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 6
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en)/ Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht und Übung			150	
		Summen			150	
	Selbststudium					150
		Summen				5
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... spezielle physiotherapeutische Interventionen aus dem muskuloskelettalen, neuralen und viszeralem System in komplexen Versorgungssituationen eigenständig planen, durchführen, überprüfen und anpassen. ... bei der Auswahl und Anwendung physiotherapeutischer Interventionen die Lebenswelt der Patientinnen berücksichtigen, neue Technologien integrieren und die Maßnahmen gezielt auf komplexe Gesundheitsprobleme übertragen. ... wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch bewerten und evidenzbasierte Empfehlungen eigenständig auf die Planung und Durchführung physiotherapeutischer Interventionen übertragen. ... bei der Planung physiotherapeutischer Maßnahmen Klientinnenpräferenzen, individuelle Merkmale und relevante Rahmenbedingungen systematisch einbeziehen. ... physiotherapeutische Interventionen in komplexen Versorgungssituationen empathisch, klar und klientenzentriert vermitteln sowie Gruppen mit unterschiedlichen Gesundheitsproblemen sicher anleiten. ... therapeutische Entscheidungen fachlich fundiert im kollegialen und interprofessionellen Austausch vertreten – auf Basis interner und externer Evidenz sowie der Präferenzen der Patient*innen. ... die Auswahl, Vermittlung und Durchführung physiotherapeutischer Interventionen kritisch evaluieren und daraus Schlussfolgerungen für die eigene Weiterentwicklung ableiten.					
	5.2 Lerninhalte Komplexe und systemübergreifende physiotherapeutische Behandlungstechniken • Physiotherapie im Wasser, Wasser als Medium physiotherapeutischer Maßnahmen • Manuelle Therapie • Gruppenanleitung in Prävention und Rehabilitation • Physiotherapeutische Interventionen an systemübergreifenden Fallbeispielen unter Einbezug neuer Technologien • Physiotherapeutische Interventionen bei Sportlern • Physiotherapeutische Interventionen bei psychischen Gesundheitsproblemen • Weitere komplementäre physiotherapeutische Techniken → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.					
5	5.3 Modulkurzinformation					

	In diesem Modul lernen Sie spezielle, evidenzbasierte physiotherapeutische Interventionen für komplexe und systemübergreifende Gesundheitsprobleme aus dem muskuloskelettalen System, dem neuralen System und dem Organsystem zu planen, durchzuführen, zu reflektieren und eigenständig an die Lebenswelt der Klienten anzupassen.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Teilprüfungen der staatlichen Prüfung gemäß PhyTH-APrV §14, Absatz 1: Praktische Prüfung - 1a) Krankengymnastische Behandlungstechniken - 1b) Bewegungserziehung 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Karin Trenczek (B.A. Physiotherapeutin) 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Physiotherapeutischer Prozess in komplexen Versorgungssituationen II <i>Physiotherapy Process in Complex Clinical Situations II</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P		3.3 Empfohlenes Fachsemester 6	
4	Workload						Workload insgesamt	
		Lehrform(en)/ Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht und Übung			150	150	5	
		Summen			150			
	Selbststudium							
		Summen						
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... komplexe und systemübergreifende Gesundheitsprobleme eigenständig erfassen, sicher analysieren und physiotherapeutisch beurteilen. ... eine strukturierte, personenzentrierte physiotherapeutische Diagnostik unter Berücksichtigung biopsycho-öko-sozialer Faktoren eigenständig und sicher durchführen. ... auf Grundlage diagnostischer Ergebnisse eine physiotherapeutische Behandlungsplanung mit Diagnose, Zielsetzung, Maßnahmenwahl und Dosierung auch in komplexen Versorgungssituationen eigenständig und begründet entwickeln. ... die Passung geplanter physiotherapeutischer Maßnahmen zur individuellen Lebenswelt kritisch bewerten und bei Bedarf zielgerichtet anpassen. ... relevante Theorien, Modelle, Prinzipien und Methoden im Kontext komplexer Versorgungssituationen systematisch anwenden und kritisch reflektieren. ... wissenschaftliche Erkenntnisse sowie evidenzbasierte Empfehlungen systematisch recherchieren, kritisch z beurteilen und zielgerichtet auf das eigene Handeln übertragen. ... den physiotherapeutischen Prozess in komplexen Versorgungssituationen eigenständig und adressatengerecht gegenüber Patientinnen, Angehörigen und weiteren Akteur*innen des Gesundheitssystems kommunizieren und koordinieren.							
	5.2 Lerninhalte • Grundlagen der Physiotherapie in der Versorgung von komplexen, auch systemübergreifenden Gesundheitsproblemen, wie Ursache-Folgen-Ketten, Muskel-Band-Verletzungen bei Sportlern über die Lebensspanne • speziellen physiotherapeutischen Untersuchungsmethoden Drop-Jump mittels Videoanalyse, Return-to-Sports-Algorithmus • Behandlungskonzepte und Interventionen auch in komplexen Versorgungssituationen wie Sporttapes, Flossing • Komplexe Probleme im Umgang mit Klient*innen, wie alters- und erfahrungsabhängige Konzepte von Krankheit und Tod bei Kindern. • Berufsfelderkundung in Einrichtungen außerhalb der Maximalversorgung. → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.							
5	5.3 Modulkurzinformation In diesem Modul setzen Sie sich intensiv mit komplexen, systemübergreifenden Gesundheitsproblemen auseinander, vertiefen Ihre diagnostischen und therapeutischen Fähigkeiten und wenden spezielle Untersuchungs- und Behandlungsmethoden sicher an.							

6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Teilprüfung der staatlichen Prüfung gemäß PhyTH-APrV §12, Absatz 1, Nr. 4: Schriftliche Prüfung Spezielle Krankheitslehre 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Lea Drees, (M.A. Physiotherapeutin), Norbert Möller (B.Sc.Physiotherapeut) 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Praxis der Physiotherapie IV – Mentoren <i>Physiotherapy Practice IV - Mentors</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge B. Sc. Physiotherapie				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl P	3.3 Empfohlenes Fachsemester 6
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en)/ Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	Praktische Ausbildung			232	
		Praxisbegleitung		0,5	8	
		Summen			240	
	Selbststudium					
		Summen				
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... komplexe Gesundheitsprobleme systematisch analysieren und auf Grundlage der ICF eine patientenzentrierte physiotherapeutische Strategie zur Steuerung des Therapieprozesses entwickeln. ... physiotherapeutische Handlungspotenziale in komplexen interprofessionellen Versorgungssituationen erkennen, nachvollziehbar kommunizieren und verantwortungsvoll in Teamentscheidungen einbringen. ... therapeutische Interventionen in komplexen Versorgungskontexten theoriegeleitet entwickeln, ihre Wirksamkeit evaluieren und das eigene Vorgehen evidenzbasiert legitimieren. ... Wirkmechanismen physiotherapeutischer Interventionen zielgruppenadäquat erklären und ihr therapeutisches Vorgehen adressatengerecht begründen. ... Schritte des Shared Decision Making praxisnah umsetzen sowie die Gesundheitskompetenz, Compliance und Adhärenz von Patient*innen analysieren und in die Prozessplanung integrieren. ... patienten- und teambezogene komplexe Entscheidungsprozesse in interprofessionellen Settings moderieren und Verantwortung in der Begleitung von Mentees übernehmen. ... empathisch, motivierend und adressatengerecht kommunizieren, um Therapieziele und Compliance nachhaltig zu fördern. ... ihre berufliche Haltung im Spannungsfeld professioneller Anforderungen kritisch reflektieren, Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen und die eigene professionelle Identität weiterentwickeln. ... die Grenzen des eigenen beruflichen Handlungs- und Kompetenzbereichs insbesondere in interprofessionellen Kontexten sicher u erkennen und entsprechend handeln.					
	5.2 Lerninhalte Praktische Ausbildung in unterschiedlichen klinischen Handlungsfeldern und Settings (Rotationsverfahren Mentee) • Methoden und Konzepte der Physiotherapie • Interaktion, Kommunikation und Beziehungsgestaltung • Clinical Reasoning • Physiotherapeutische Leitlinien • Evidenzbasierte Praxis • Shared Decicion Making • Gesundheitskompetenz					

	• Compliance, Adhärenz • Theorien und Modelle (z.B. Schmerzmodelle, Salutogenese) → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.
5	5.3 Modulkurzinformation Sie entwickeln in komplexen Versorgungssituationen evidenzbasierte physiotherapeutische Strategien. Dabei kommunizieren Sie professionell im Team und reflektieren Ihre berufliche Haltung sowie Ihre professionelle Rolle.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Zwei Teilprüfungen der staatlichen Prüfung gemäß PhyTH-APrV §14, Absatz 1, Nr. 3: Praktische Prüfung Methodische Anwendung der Physiotherapie in den medizinischen Fachgebieten 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche Anke Markfort (B.A. Physiotherapeutin) 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Aufgrund des Lernortes Fachschule werden hier keine SWS, sondern die im Rahmen der Ausbildung erforderlichen abzuleistenden Stunden abgebildet.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Praxismanagement und Leadership <i>Practice management and leadership</i>					1.2 Kurzbezeichnung (opt.)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:					2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge					3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	B. Sc. Logopädie					P		7	
	B. Sc. Physiotherapie					P		7	
4	Workload					Workload insgesamt			
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)		
Kontaktstudium		Management einer Gesundheitseinrichtung <i>Seminaristischer Unterricht</i>		2	30	180	6		
		Personalmanagement einer Gesundheitseinrichtung <i>Seminaristischer Unterricht</i>		2	30				
		Summen		4	60				
Selbststudium		Vor-/Nachbereitung der Veranstaltungen			120				
		Summen			120				
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse im Kontext ihres beruflichen Handelns analysieren. ... verschiedene Führungsansätze und Konzepte der Personalentwicklung erläutern und bedarfsspezifisch anpassen. ... betriebswirtschaftliche Grundlagen auf die Führung einer therapeutischen Einrichtung anwenden. ... geeignete Führungsansätze für unterschiedliche therapeutische Settings konkretisieren und Maßnahmen der Personalentwicklung beschreiben. ... Grundsätze betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns in die Planung einer Praxisgründung einbeziehen. ... zentrale Fragestellungen und Probleme der Personalführung formulieren, erläutern und Lösungsmöglichkeiten entwickeln. ... verantwortliches ökonomisches Handeln mit der fachlichen Perspektive ihres Gesundheitsberufs verknüpfen. ... eigene Motive und Ziele im Hinblick auf Führungsaufgaben und Personalmanagement reflektieren und differenziert einordnen.								
	5.2 Lerninhalte Management einer Gesundheitseinrichtung - Finanzierung einer Praxis - Kostenrechnung und Controlling - Abrechnungswesen: Bewertungs- und Honorierungssysteme - Marketing und Kooperationsmöglichkeiten - Praxisorganisation (Praxisabläufe strukturieren, planen und optimieren) - Arbeitsteilung und Haftungsrisiken Personalmanagement einer Gesundheitseinrichtung - Grundlagen des Personalmanagements - Theoretische und empirische Ansätze der Führungsforschung - Mitarbeiterführung								
5	5.3 Modulkurzinformation Anhand konkreter Anwendungsbeispiele analysieren Sie die Kriterien betriebswirtschaftlicher Entscheidungen in verschiedenen Kontexten. Sie erörtern Ansätze und Methoden von Personalgewinnung und -managements und setzen sich mit Führung auseinander.								

6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen
	keine
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten
	Bestehen der Prüfung
	6.3 Prüfungsformen und -umfang
	Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Klausur oder mündliche Prüfung
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung
	keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote
	s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*
	*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n
	☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r
	Prof. Dr. Christopher Niehues

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Arbeit und Gesundheit <i>Work and health</i>	1.2 Kurzbezeichnung (opt.)	1.3 Modul-Code			
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:	2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester				
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge	3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester			
	B. Sc. Logopädie	P	7			
	B. Sc. Physiotherapie	P	7			
4	Workload					
			Workload insgesamt			
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
Kontaktstudium	Arbeit und Gesundheit <i>Seminaristischer Unterricht</i>		4	60	180	6
	Summen					
Selbststudium	Vor-/ und Nachbereitung der Veranstaltung			120		
	Summen					
5	5.1 Lernziele					
	Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden ...					
	... grundlegende arbeits- und gesundheitswissenschaftliche Konzepte von Arbeitsschutz, Betrieblicher Gesundheitsförderung und betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) sowie teilhaberelevante Modelle und Konzepte berufsbezogener Rehabilitation beschreiben und analysieren.					
	... geeignete Methoden für die Anwendung in der Berufspraxis auswählen.					
	... Gelingensfaktoren sowie Probleme in der Umsetzung identifizieren.					
	... gesundheitliche und teilhabebezogene Risiken (z. B. arbeitsplatzbezogene physische und psychische Gefährdungen) sowie Ressourcen (z. B. person- und umweltbezogene Kontextfaktoren) diagnostizieren.					
	... personale, prozessuale und strukturelle Dimensionen in Ist- und Soll-Analysen verknüpfen.					
	... individuumszentrierte und systembezogene Lösungsansätze entwickeln und konkrete Präventions- und Rehabilitationsmaßnahmen begründet ableiten.					
	... grundlegende Kenntnisse arbeitsplatzbezogener Prävention und Gesundheitsförderung sowie rehabilitativer Strategien zur beruflichen (Wieder-)Eingliederung adressatengerecht formulieren und erläutern.					
	... ihre eigene präventive und rehabilitative Perspektive auf Arbeit im Kontext des eigenen beruflichen Handlungsfeldes reflektieren.					
	... diese Perspektive als Kernkompetenz für patientenbezogene Arbeit, Führungsaufgaben und die Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen begreifen.					
	5.2 Lerninhalte					
	- theoretische Grundlagen „gesunder Arbeit“ (u.a. Ergonomie; Belastungs- und Beanspruchungskonzept; Job-strain-Modell; Modell der beruflichen Gratifikationskrisen; Konzept der widersprüchlichen Arbeitsanforderungen, ICF-Modell zur Strukturierung der Bedingens-/Gelingensfaktoren) - berufsbezogene körperliche und psychosoziale Belastungen und Beanspruchungen (u.a. Stress; Burnout; Arbeitssucht; Präsentismus; Suchtmittelmissbrauch; Berufserkrankungen und arbeitsbedingte Erkrankungen; Bedeutung chronischer Erkrankungen; Arbeit und Pflegeverantwortung) - berufsbezogene Ressourcen der Arbeit und Wiederaufnahme von Arbeit (u.a. soziale Unterstützung; gesundheitsförderliches Führen und Leiten; Arbeitsorganisation, Anpassung des Arbeitsplatzes, Assistenz, Umschulung) - individuumszentrierte und systembezogene Interventionen (Gesundheitsförderung, Prävention, Arbeitsschutz, betriebliches Eingliederungsmanagement [BEM], medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation [MBOR], berufliche Rehabilitation)					

5	5.3 Modulkurzinformation Sie erwerben solides Basiswissen, um, auf Basis Ihrer therapeutischen Expertise, Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung und Rehabilitation zielgerichtet im Arbeitskontext umzusetzen und zu evaluieren.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen keine
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Prüfung
	6.3 Prüfungsformen und -umfang Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Portfolio oder mündliche Prüfung
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung keine
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie unter https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Anke Kohmäscher
	7.3 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.4 Ergänzende Informationen (optional)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Agiles und flexibles Pflichtmodul 1 Agile and flexible compulsory module 1				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	B. Sc. Logopädie				P		7	
	B. Sc. Physiotherapie				P		7	
4	Workload						Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht		4	60	180	6	
		Summen		4	60			
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung			120			
		Summen			120			
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden ein fachwissenschaftlich relevantes Thema vertiefen und auf eigene berufsrelevante Situationen übertragen. ... zielgerichtet Fragestellungen und methodische Herangehensweisen mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens entwickeln sowie mit methodischen Fähigkeiten und Fertigkeiten berufspraktischer Tätigkeitsausübung verbinden. ... einen thematischen Schwerpunkt kooperativ und verantwortlich bearbeiten sowie fachbezogene Inhalte zielgruppengerecht präsentieren. ... ihre eigene professionelle Sichtweise auf das Thema reflektieren und ihren Beitrag zur Professionalisierung der Therapieberufe einschätzen.							
	5.2 Lerninhalte Die Lerninhalte sind abhängig vom gewählten Themenschwerpunkt und werden in der agilen Arbeit zwischen Lehrenden und Studierenden weiterentwickelt. Die Vertiefung soll für Studierende, die ihre Praxistätigkeit erstmalig neben dem Studium aufnehmen, relevant und bedeutsam sein.							
5	5.3 Modulkurzinformation Sie vertiefen ihr fachwissenschaftliches Verständnis durch ein Vertiefungsangebot und lernen eine agile und flexible Arbeitsweise kennen.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (Formal: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; Inhaltlich: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine							
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung							
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Portfolio oder Performanz							
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine							
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*							
	*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7 .							

7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Marion Grafe
	7.3 Hauptamtlich Lehrende (optional)
	7.4 Maximale Teilnehmerzahl (optional)
	7.5 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Bei inhaltlicher Passung findet das Modul mit Studierenden anderer Studiengänge (z.B. BA BIG ELP, Pflege dual/bb) statt.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Agiles und flexibles Pflichtmodul 2 Agile and flexible compulsory module 2				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahl-pflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	B. Sc. Logopädie				P		7	
	B. Sc. Physiotherapie				P		7	
4	Workload					Workload insgesamt		
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht		4	60	180	6	
		Summen		4	60			
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung			120			
		Summen			120			
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden ein fachwissenschaftlich relevantes Thema vertiefen und auf eigene berufsrelevante Situationen übertragen. ... zielgerichtet Fragestellungen und methodische Herangehensweisen mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens entwickeln und mit methodischen Fähigkeiten und Fertigkeiten berufspraktischer Tätigkeitsausübung verbinden. ... einen thematischen Schwerpunkt kooperativ und verantwortlich bearbeiten. ... fachbezogene Inhalte zielgruppengerecht präsentieren. ... ihre eigene professionelle Sichtweise auf das Thema sowie ihren Beitrag zur Professionalisierung der Therapieberufe reflektieren.							
	5.2 Lerninhalte Die Lerninhalte sind abhängig vom gewählten Themenschwerpunkt und werden in der agilen Arbeit zwischen Lehrenden und Studierenden weiterentwickelt. Das Modul kann über managementbezogene oder berufspädagogische Vertiefungen Studierende auf mögliche konsekutive Masterstudiengänge vorbereiten.							
5	5.3 Modulkurzinformation Sie vertiefen ihr fachwissenschaftliches Verständnis durch ein Vertiefungsangebot und lernen eine agile und flexible Arbeitsweise kennen.							
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (Formal: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; inhaltlich: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine							
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung							
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Portfolio oder Performanz							
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine							

	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Anke Kohmäscher
	7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Bei inhaltlicher Passung findet das Modul mit Studierenden anderer Studiengänge (z.B. BA BIG ELP, Pflege dual/bb) statt.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Interprofessionelle Versorgungsgestaltung <i>Designing Interprofessional Care</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☐ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	B. Sc. Logopädie				P	
	B. Sc. Physiotherapie				P	7
4	Workload					Workload insgesamt
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.
	Kontaktstudium	<i>Seminaristischer Unterricht</i>		4	60	
		Summen		4	60	
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung			90	
		Selbstlernaufträge			30	
		Summen			120	
5	5.1 Lernziele					
	Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden ...					
	... evidenzorientierte Versorgungspläne gemeinsam mit Patient*innen und anderen Berufsgruppen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse, ethischer Standards und Qualitätskriterien entwickeln.					
	... populationsbezogene Gesundheitsbedarfe im Kontext interprofessioneller Versorgung analysieren.					
	... rechtliche, strukturelle und institutionelle Rahmenbedingungen für interprofessionelle Zusammenarbeit beurteilen.					
	... strukturierte interprofessionelle Fallbesprechungen gestalten und geeignete Werkzeuge wie Team Reasoning oder die ICF zur gemeinsamen Zielentwicklung einsetzen.					
	... geeignete Gesprächsführungstechniken für die Kommunikation im Team und mit Patient*innen auswählen und anwenden.					
	... Strategien zur Entwicklung eines gemeinsamen Problemverständnisses im Team nutzen.					
	... sich aktiv an Aushandlungsprozessen zur Priorisierung gemeinsamer Therapieziele beteiligen.					
	... ihr Rollenverständnis im interprofessionellen Kontext reflektieren und eine kooperative, verantwortungsbewusste und qualitätsorientierte Haltung entwickeln.					
	... individuelle und systembezogene Einflussfaktoren auf die interprofessionelle Zusammenarbeit erkennen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung ableiten.					
	... eigene Werte und Haltungen in interprofessionelle Entscheidungsprozesse einbringen und deren Wirkung auf Team und Patient*innen reflektieren.					
	5.2 Lerninhalte					
	• personenzentrierte Versorgung als Ausgangspunkt interprofessioneller Versorgungsprozesse • Narrative Anamnese als Modell für die interprofessionelle Zusammenarbeit • Team Reasoning • Modelle für interprofessionelle Teambesprechungen (z.B. Interprofessional Team Reasoning Framework) • Gemeinsame Werte und Verantwortlichkeit in der interprofessionellen Versorgung • ICF-basierte Therapieplanung • bottom-up und top-down Ansatz • Methoden zur (Selbst)Reflexion					
	→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.					

5	5.3 Modulkurzinformation Sie erproben Methoden interprofessioneller Zusammenarbeit, z. B. Anamnese und Fallbesprechung. Anhand konkreter Szenarien vertiefen Sie Ihr Verständnis der ICF zur Gestaltung interprofessioneller Versorgungsprozesse.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Portfolio oder Performanz 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Marion Grafe 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Der Aufbau der Module zur Interprofessionalität im 3., 7. und 8. Semester orientiert sich am Meta-Model of Interprofessional Development (Reinders et al., 2020).

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Projekt Project				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☒ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☐ 1 Semester ☒ 2 Semester		
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	Je nach Angebot				WP	7/8	
4	Workload						Workload insgesamt
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
	Kontaktstudium	Praxisprojekt		4	60	240	8
		Summen		4	60		
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung			180		
		Summen			180		
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden... ... in einem anwendungsorientierten Projekt selbstständig einen Projektplan zu entwickeln, die Projektphasen anhand des Handlungszyklus durchzuführen und ggf. evaluieren. ... die praxisrelevante Fragestellung des Projektes angemessen aufarbeiten. ... eine Projektstruktur und Projektablaufpläne entwickeln, eine themenspezifische Literaturrecherche durchzuführen sowie eine ausgewählte Projektmethode zur Produktentwicklung in Anwendung bringen. ... fachspezifisch im Team kommunizieren. ... selbstständig realistische Ziele entwickeln und bei der Umsetzung ihre individuelle Kreativität und ihr persönliches Engagement einsetzen. 5.2 Lerninhalte Im Projekt arbeiten die Studierenden mit einem Praxispartner oder Studierenden anderer Fachbereiche zusammen, um in thematischer Abhängigkeit des Veranstaltungsschwerpunktes ein gemeinsames, praxisorientiertes Produkt zu erstellen.						
5	5.3 Modulkurzinformation Sie planen ein studienrelevantes Projekt in thematischer Abhängigkeit des Veranstaltungsschwerpunktes möglichst in Kooperation mit einer Einrichtung im Gesundheitsbereich, führen dieses durch und evaluieren dieses im Bedarfsfall.						
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<u>Formal</u>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <u>Inhaltlich</u>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Schriftliche / Mündliche Prüfungsform. Die jeweilige Prüfungsform und der genaue Umfang/die genaue Dauer werden vom Prüfungsausschuss grundsätzlich mindestens 2 Monate vor dem Prüfungstermin verbindlich festgelegt. 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine						

	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Marion Grafe

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Digitale Rehabilitation <i>Digital Rehabilitation</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	B.Sc. Logopädie				P		8	
	B.Sc. Physiotherapie				P		8	
	M.A. Bildung im Gesundheitswesen als „Digitalisierung in den ELP-Berufen“				P		1	
4	Workload						Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Seminaristischer Unterricht		3	45	150	5	
		Begleitete, online-gestützte Lernaufgaben		1	15			
		Summen		4	60			
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung, Erstellen von Seminarbeiträgen			90			
		Summen			90			
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden die Auswirkungen der Digitalisierung auf die gesundheitliche und insbesondere therapeutische Versorgung in den Bereichen Diagnostik, Therapie, Evaluation und Organisation beschreiben und einordnen ... digitale Wissensquellen und Entscheidungssysteme nutzen sowie deren Ergebnisse kritisch bewerten und für die eigene Lehre aufbereiten ... konkrete Strategien zur Integration digitaler Technologien in die therapeutische Berufspraxis entwickeln ... die Rolle und Potenziale der Digitalisierung in der Therapie reflektieren ... sich kritisch mit ethischen und rechtlichen Aspekten der Digitalisierung im Gesundheits- und Bildungswesen auseinandersetzen ... Handlungsempfehlungen für einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Technologien formulieren							
	5.2 Lerninhalte - aktuelle digitale und technische Lösungen und Entwicklungen mit Bedeutung für die Therapiewissenschaften (digitale Trends und Technologien in den therapeutischen Berufen z.B. Integration digitaler Tools und Plattformen in die Praxis, Teletherapie und ihre Evidenz, digitale Therapiesoftware und mobile Anwendungen, Datenanalyse und Künstliche Intelligenz (KI) zur Optimierung der Therapieverläufe) - exemplarische Erprobung ausgewählter digitaler und/oder technischer Anwendungen - Diskussion der Auswirkungen auf die therapeutische Versorgung - Ethische und rechtliche Aspekte der Digitalisierung in der Physiotherapie und Logopädie: - Datenschutzrechtliche Vorgaben und deren Relevanz für den therapeutischen Alltag - Ethisch relevante Fragestellungen im Kontext digitaler Therapien - Richtlinien und Best Practice-Beispiele für den ethischen Umgang mit Patientendaten und digitalen Medien							
	→ zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.							

5	5.3 Modulkurzinformation Sie setzen sich mit Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in der Therapie auseinander, reflektieren ethische Aspekte, nutzen digitale Tools kritisch und entwickeln Strategien für deren sinnvollen Einsatz in der therapeutischen Arbeit.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i>: Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i>: Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Portfolio oder Referat 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich: 7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Marion Grafe 7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.) Teilweise gemeinsame Veranstaltung mit Studierenden des Studiengangs MA-BiG Studierende des MA-BiG konzipieren hierbei Teile der Lehrveranstaltung und setzen diese um.

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Interprofessionelle Team- und Identitätsentwicklung <i>Interprofessional Team and Identity Development</i>				1.2 Kurzbezeichnung (optional)		1.3 Modul-Code	
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester			
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl		3.3 Empfohlenes Fachsemester	
	B.Sc. Logopädie				P		8	
	B.Sc. Physiotherapie				P		8	
4	Workload						Workload insgesamt	
		Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)	
	Kontaktstudium	Team- und Identitätsentwicklung <i>Seminaristischer Unterricht</i>		2	30	150	5	
		Konfliktmanagement <i>Seminaristischer Unterricht</i>		2	30			
		Summen		4	60			
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung, Erstellen von Seminarbeiträgen			90			
		Summen			90			
5	5.1 Lernziele							
	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden...							
	... ordnungs-, gesundheits- sowie organisationsbezogene Rahmenbedingungen analysieren und daraus Konsequenzen für die strategische Weiterentwicklung interprofessioneller Zusammenarbeit ableiten.							
	... Modelle und Konzepte von Teamarbeit und interprofessioneller Kooperation im Gesundheitswesen unterscheiden und einordnen.							
	... evidenzbasierte Teamentwicklungsprozesse aktiv mitgestalten und deren Wirksamkeit im Versorgungskontext evaluieren.							
	... Konflikte im interprofessionellen Teamkontext erkennen und lösungsorientierte Strategien entwickeln.							
	... konstruktives Feedback geben und empfangen sowie zur Reflexion und Verbesserung der Zusammenarbeit nutzen.							
	... Kooperation in vielfältigen interprofessionellen Teams wertschätzend und konstruktiv gestalten							
	... Verantwortung im Team übernehmen und sich aktiv an Aushandlungsprozessen zu Rollen, Aufgaben und Zielen beteiligen.							
	... die eigene Wirkung im Team antizipieren und die eigene Position selbstverantwortlich im Sinne kooperativer Versorgung gestalten.							
	... eigene Reaktionen in Konfliktsituationen erkennen, reflektieren und eine professionelle Haltung zur Konfliktbewältigung entwickeln.							
	5.2 Lerninhalte							
	• Meta-Modell interprofessioneller Entwicklung • Phasen der Teamentwicklung nach Tuckmann • Teamrollen • Shared leadership • Instrumente zur Förderung einer reflexiven Teamkultur • Interprofessionelle Kulturentwicklung in Organisationen • Konfliktmanagement (Erkennen und Vermeiden sowie Umgang mit Konflikten, z.B. Supervision, Kollegiale Beratung) • Feedbackmethoden							

	Reflexionsmodelle und Messinstrumente zur interprofessionellen Zusammenarbeit → zu den Details: siehe Vorlesungsverzeichnis, Lehrveranstaltungsplan etc.
5	5.3 Modulkurzinformation Sie lernen, wie gute Teamarbeit auch in Konfliktsituationen gelingt. Sie reflektieren Ihre Rolle im Team, entwickeln Strategien zur Förderung von Zusammenarbeit in Institutionen und gestalten interprofessionelle Prozesse aktiv mit. Das stärkt Sie für Leitungs- und Koordinationsaufgaben.
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<i>Formal</i> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <i>Inhaltlich</i> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine 6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (z. B. Bestehen der Prüfung, erfolgreicher Abschluss einer Studienleistung, regelmäßige und aktive Teilnahme) Bestehen der Modulprüfung 6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Portfolio oder mündliche Prüfung 6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Keine 6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge* *Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:
	7.2 Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Anke Menzel-Begemann
	7.3 Ergänzende Informationen (optional) (z. B. Literaturempfehlungen, weitere beteiligte Personen etc.)

1	1.1 Modulbezeichnung (dt. / engl.) Bachelorarbeit Bachelororthesis				1.2 Kurzbezeichnung (optional)	1.3 Modul-Code
2	2.1 Modulturnus: Angebot in ☒ jedem SoSe, ☐ jedem WiSe, anderer Turnus, nämlich:				2.2 Moduldauer: ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester	
3	3.1 Angebot für folgenden Studiengang/folgende Studiengänge				3.2 Pflicht, Wahlpflicht, Wahl	3.3 Empfohlenes Fachsemester
	B. Sc. Logopädie				P	8
	B. Sc. Physiotherapie				P	8
4	Workload					Workload insgesamt
	Lehrform(en) / Form	CAMS-Kürzel	SWS	Std. pro Semester	Arbeitsaufwand in Std.	Leistungspunkte (Credits)
	Bachelorarbeit				360	12
	Kolloquium					
	Summen					
5	5.1 Lernziele Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden sich gezielt neues Fachwissen zur Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung erschließen. ... eine Fragestellung innerhalb einer vorgegebenen Frist bearbeiten und dabei Forschungsmethoden zielgerichtet anwenden. ... ihre Erkenntnisse gemäß den Vorgaben des wissenschaftlichen Arbeitens verschriftlichen. ... einen Sachverhalt adressatengerecht schriftlich darlegen und mündlich präsentieren. ... Techniken des Selbstmanagements einsetzen, um ein Projekt fristgerecht und regelkonform abzuschließen. ... ihren Lernprozess im Kolloquium reflektieren und Stärken sowie Schwächen benennen. 5.2 Lerninhalte Verfassen einer Bachelorarbeit mit individuellem Themenschwerpunkt.					
5	5.3 Modulkurzinformation Sie verfassen eine Bachelorarbeit mit einem individuellem Themenschwerpunkt.					
6	6.1 Teilnahmevoraussetzungen (<u>Formal</u> : Prüfung in Modul XY muss bestanden sein o. ä.; <u>Inhaltlich</u> : Modul XY sollte absolviert sein, folgende Kenntnisse sollten vorhanden sein, ...) Keine					
	6.2 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Modulprüfung					
	6.3 Prüfungsformen und -umfang (z. B. Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Präsentation, Portfolio, Dauer der Prüfung in Min.) Wird regelmäßig abgeschlossen durch: Bachelorarbeit und Kolloquium					
	6.4 Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung Alle Modulprüfungen des 1. - 6. Semesters, sowie 25 Leistungspunkte aus den Modulen des 7. und 8. Fachsemesters					
	6.5 Gewichtung der Note bei Ermittlung der Endnote s. Prüfungsordnung/ -en für oben (Zeile 3) genannte Studiengänge*					
	*Die Prüfungsordnungen der Studiengänge finden Sie in den Amtlichen Bekanntmachungen der FH Münster unter dem folgenden Link https://www.fh-muenster.de/hochschule/aktuelles/amtliche_bekanntmachungen/index.php?p=2,7.					
7	7.1 Veranstaltungssprache/n ☒ Deutsch ☐ Englisch ☐ Weitere, nämlich:					
	7.2 Modulverantwortliche/r Alle Lehrenden					